

KIRCHE IN MARBURG

Oktober 2017

Ökumenische
Monatszeitung

**Arbeit am
Wochenende
und rund um
die Uhr**

**– warum
werden
Menschen
Pfarrer?**



Damit der Umzug gelingt



von klein bis groß

Umzüge & Klaviertransporte

Transporte | hps

Worauf Sie sich verlassen können

Erfahrung seit 1982

hps-Transporte GmbH • Alte Kasseler Straße 60
35039 Marburg • Tel. 06421-42559
Fax: 06421-467741 • cerstin-sommer@gmx.de
www.hps-transporte.com

In dieser Ausgabe

Themen

Arbeit am Wochenende und rund um die Uhr – warum werden Menschen Pfarrer?	4-6
Von loben den Herren bis You'll never walk alone	7
Neuer Gesamtleiter beim Christus-Treff	8
„Wir müssen die Vielfalt erhalten“ Interview EKKW-Umweltpfarrer Uwe Hesse	9
Kirche ist, wenn man (trotzdem) lacht	33
Mein ganz persönliches Luther-Statement: Eugen Drewermann	34
Wer darf am Abendmahl teilnehmen?	35

Titelfoto:

Anna Plischke ist Vikarin (Pfarrerin in Ausbildung) in der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck.
© Christian Schauderna

Evangelische Kirchengemeinden

Innenstadtgemeinden	12
Elisabethkirche	13
Luth. Pfarrkirche	14
Universitätskirche	15
Lukaskirche	16
Pauluskirche	17
Matthäuskirche	20
Markuskirche	21
Kirche am Richtsberg	22
Ev. Kirche Cappel	33
Ev. Gottesdienste	18 + 19

Evangelische Einrichtungen

Kindertagesstätten	23
Ev. Jugend Marburg	24
Familienbildungsstätte	25
Diakonie	26

Ev. Gemeinschaften, Kirchen und freie Gemeinden

Gem. in der Ev. Kirche Marburg-Ortenberg	31
Ev. Gemeinschaft Marburg-Süd	31
Christus-Treff	31
Ev.-Freikirchl. Gemeinde (Baptisten)	31
Anskar-Kirche Marburg	32
Freie ev. Gemeinde Marburg	32
United Methodist Church	
Christ Church Marburg	32
Selbständ. Ev.-Luth. Kirche (SELK)	32

Katholische Kirchengemeinden

Liebfrauen	28
St. Franziskuskirche	28
St. Johannes	29
St. Peter und Paul	29
Kath. Gottesdienste	30

Sonst

Editorial	3
Auf ein Wort	3
Veranstaltungen/ Kirchenmusik	10-11
Kirche und Universität	27
Impressum	35

Spenden für KiM

Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg

IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1

Verwendungszweck: Spende KiM

Gold- und Silberankauf

- Altgold
- Zahngold
- Bruchgold
- Bestecke/Silber
- Münzen

Uhren von:

- Rolex
- Breitling
- Cartier
- Ebel



CLAUDIA PREISS

SCHMUCK • ACCESSOIRES • UHREN

Gutenbergstraße 7 • 35037 Marburg
Telefon 06421 - 924900 • Fax 06421 - 924901

- ehrlich
- kompetent
- zuverlässig

Platz 1

EMARBUROK KUNDENSCHUTZ

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

es kann sein, dass Sie diese KiM erstmals als Beilage Ihrer Oberhessischen Presse in den Händen halten. Und es kann sein, dass Sie KiM nicht mehr – wie bisher gewohnt – aus ihrem Briefkasten holen konnten. Beides hat Gründe: Wir haben nämlich unser Verteilsystem umgestellt.

Ab sofort wird die KiM nur noch als Beilage über die Oberhessische Presse verteilt. Das war bisher bereits schon so in einem Großteil unseres Einzugsgebietes. Jetzt kommen lediglich noch die Gebiete dazu, in denen die KiM bisher von engagierten Trägerinnen und Trägern ausgeteilt wurde. Das betrifft Teile des Ortenbergs, den Bereich Zahlbach/Alter Kirchhainer Weg, das Hansenhausgebiet, den Bereich rund um den Südbahnhof, den Stadt-

wald und den gesamten Richtsberg.

Alle, die keine OP beziehen, finden die KiM in allen Marburger Kirchengemeinden und in verschiedenen Geschäften. Wo genau können Sie in Ihrer Gemeinde erfragen.

Und wer es ganz bequem haben möchte, kann sich die KiM auch direkt nach Erscheinen gegen Erstattung der Portogebühren zuschicken lassen. Wenden Sie sich dazu bitte an das Evangelische Kirchenkreisamt Kirchhain-Marburg, Tel.: 06421-16991-0.

Unser ganz herzlicher Dank gilt allen, die die KiM bisher zu zuverlässig und treu verteilt haben!

Diese Oktober-KiM nun gibt beispielhafte Antworten auf die Frage, die mir persönlich schon

oft gestellt wurde: Warum sind Sie eigentlich Pfarrer geworden? Interessant ist zu sehen, wie unterschiedlich die Antworten ausfallen können, die Ines Dietrich in Marburg zusammengetragen hat. Lassen Sie sich überraschen!

Und wenn Sie noch ganz andere Fragen haben oder wenn es irgendwelche kirchliche, religiöse oder gesellschaftliche Themen gibt, die Sie auch gerne einmal als Heftthema behandelt sehen würden, dann lassen Sie es uns wissen!

Einen goldenen Herbst und viel Freude beim Lesen der neuen KiM wünscht Ihnen im Namen des Redaktionsteams

*Ihr
Christoph Seitz*



Christoph Seitz
Redaktionsleitung

Foto: Marie Seitz

Auf ein Wort

Von
Stefan Ohnesorge



Dr. Stefan Ohnesorge ist Ständiger Diakon und als Klinikseelsorger am Uniklinikum Marburg tätig. Foto: privat

„Dankbar leben, dankbar sterben. eucharistein bei Epiktet“ – so lautete der Titel eines neutestamentlichen Oberseminars in meiner Studienzeit. Die Haltung des antiken Philosophen Epiktet (ca. 50 bis 138 n.Chr.), die in dem Motto „Dankbar leben, dankbar sterben“ deutlich wird, hat mich damals sehr beeindruckt – und tut es auch heute noch. Das Motto klingt stoisch – zumindest im landläufigen Sinn (Epiktet war einer der einflussreichsten Vertreter der sogenannten „späten Stoa“). Mag sein. Ich höre es aber immer auch als Christ und versuche es mir als solcher zu eigen zu machen.

Viele von uns sind zur Dankbarkeit erzogen worden – womit nicht nur „Bitte und Danke sagen“ und „auf die Eltern und Älteren hören“ gemeint sind. Manche (oder auch mehr) haben sich dabei vielleicht eingeschränkt gefühlt in ihrem berechtigten Streben nach Unabhängigkeit und Freiheit. „Dankbar leben“ schließt das aber nicht aus, vielmehr sind unab-

hängig sein und frei sein Voraussetzungen dafür, dass ich erst wirklich „dankbar leben“ kann.

„Dankbar leben“ scheint leicht zu sein, wenn es mir gut geht. Trotzdem treffen wir viele Menschen, denen es gut geht, die aber nicht dankbar leben. In un-

serer Zeit sind viele der Ansicht, dass sie anderen gar nichts verdanken, dass sie das, was sie haben, selbst erworben haben, und ausschließlich durch eigene Anstrengung das geworden sind, was sie sind.

Im Klinikum begegne ich öfter schwer erkrankten Menschen, die „dankbar leben“, wenn sie selbst in schwierigsten Situationen dankbar für die Hilfe sind, die sie erfahren – sei es durch die technischen Möglichkeiten, die unser Gesundheitssystem bietet, sei es durch die Zuwendung von Pflegenden und Ärz-

tinnen und Ärzten und anderen Menschen.

„Dankbar leben“ ist eine christliche Grundhaltung, weil Christen wissen, wem sie sich über das Menschliche hinaus verdanken, Gott, dem Schöpfer, der in Jesus, dem Christus, Mensch geworden ist. Er weiß,

Dankbar leben

was wir brauchen. Die Menschwerdung Gottes macht es auch möglich, nicht nur dankbar zu leben, sondern auch dankbar zu sterben. Jesus Christus ist bis in den Tod hinein ganz Mensch gewesen – Gott hat ihn und sein Werk über den Tod hinaus vollendet in der Auferweckung von den Toten. Dies ist auch uns, die wir in der Nachfolge Jesu leben, verheißen.

In dieser Hoffnung möge es uns gelingen, nicht nur dankbar zu leben, sondern auch dankbar zu sterben, wenn unsere Zeit gekommen ist.

Arbeit am Wochenende und rund um die Uhr

– warum werden Menschen Pfarrer?

Von
Ines Dietrich

Foto: jaocampo-pixabay

„G rüß Gott, Herr Pfarrer“ in Süddeutschland oder „Moin, Herr Pastor“ hoch im Norden – schon die Anrede zeigt: Es gibt Unterschiede, regional, aber auch inhaltlich beim Beruf des Pfarrers. Und die sind auf den ersten Blick gar nicht so leicht zu erschließen.

„Pastor“ kommt aus dem Lateinischen und bedeutet „Hirte“ (klar also, dass es hier ums Behüten, Hegen und Zusammenhalten geht), das Wort „Pfarrer“ wiederum kommt von „Pfarrherr“ und deutet auf die Aufgabe hin, etwas zu verwalten, zusammen zu halten.

Und weil auch das griechische Wort „paroikia“ für „Gemeinde oder Nachbarschaft“ darinsteckt, wird klar, was da zusammengehalten werden soll. Pfarrer können evangelisch oder katholisch sein, aber in der katholischen Kirche werden die Seelsorger „Priester“ genannt, was auf ihre Aufgabe als Mittler zwischen der Gemeinde und Gott hinweist. Seelsorge ist, ob Priester oder

Pastor, ein wesentliches Merkmal dieses Berufs, aber sicher nicht das einzige. Vielschichtig und arbeitsintensiv ist das Pfarramt, das wird schon auf dem Weg dahin klar. Wirklich simpel ist es nämlich nicht, Pastor oder Priester zu werden. Nach dem Abitur steht ein mehrjähriges Studium an, gespickt mit Herausforderungen wie dem Erlernen von gleich drei alten Sprachen: Latein, Altgriechisch und Altthebräisch – und das ist erst der Anfang auf dem Weg zu einem komplexen, anspruchsvollen und abwechslungsreichen Beruf, der sich nicht in eine einzige Schublade stecken lässt. Pfarrer und Pfarrfrauen arbeiten – ganz klassisch – in der Gemeindegemeinschaft, im Schuldienst oder in der Lehre. Sie sind als Gefängnisseelsorger tätig, bei der Bundeswehr oder in der Verwaltung. Pfarrer können Vorsteher eines Diakonissen-Mutterhauses sein, Priester ein Kloster leiten – und sogar als Bundespräsident kommen Pastoren in Frage.

Mit der besten Botschaft für Menschen da sein

Warum entscheiden Männer und Frauen sich dafür, Pfarrer oder Pfarrerin zu werden?

„Für mich ist es die erfüllendste Aufgabe, die ich mir vorstellen kann“, begründet



Klaus Nentwich. Foto: privat

Klaus Nentwich seine Entscheidung, Priester zu werden. Bis dahin war es aber „ein längerer Prozess. Er nahm seinen Anfang, als ich die Oberstufe des Gymnasiums besuchte, und wurde sehr intensiv, als ich mit 22 Jahren für letztlich fünf Jahre ins Priesterseminar Fulda eintrat“, sagt er. Anstöße gaben das Vorbild seiner Eltern, die „ganz normale katholische Sozialisation“ und sein Heimatpfarrer. Aber schnurgerade und ohne Fragen war für Klaus Nentwich, der seit Ende 2008 Pfarrer in St. Peter und Paul in Marburg ist, der Weg ins Priesteramt nicht. „Ich hätte mir den Pfarrerberuf gut vorstellen können, bin dann aber als Jugendlicher wegen des Zölibats zurückgeschreckt“, erzählt er. Er begann eine Ausbildung zum medizinisch-technischen Assistenten, spürte aber schon bald, dass dies nicht der für ihn richtige Weg war, weshalb er nach dem Berufsabschluss für ein Jahr den Schritt ins Priesterseminar wagte. Klaus Nentwich blieb länger und wurde im De-

zember 1988 von Erzbischof Dyba zum Priester geweiht.

Besonders am Herzen liegt Klaus Nentwich die Seelsorge, das für-Andere-da-sein. „Ich habe tagtäglich mit Menschen in unterschiedlichsten Altersgruppen und Lebenslagen zu tun. Ich bin gerne Pfarrer und würde viel lieber mehr Zeit mit den Menschen verbringen als Zeit in Administration und Verwaltung zu verlieren“, sagt er. Er sei, so Nentwich, „überrascht, wie wichtig den Menschen schon die bloße Anwesenheit ist“ und „beschämt über das große Vertrauen, das mir als Priester entgegengebracht wird.“ Dieses Vertrauen nicht zu enttäuschen ist ihm wichtig und macht einen großen Teil seiner Motivation aus, Pfarrer zu sein – abgesehen natürlich von seinem persönlichen Glauben. Er ist überzeugt: „Wir haben eine große Tradition, wir haben die beste Botschaft, wir haben einen Lebensentwurf, der zu einem sinnerfüllten Leben führt. Wir haben vor allem einen Gott auf unserer Seite, der das Leben mit den Menschen lebt. Diesen Gott nicht zu vergessen und gegenwärtig zu halten, ihn in Erinnerung zu bringen, das sehe ich als meine erste Aufgabe an.“

Vielseitigkeit und Blick über den Tellerrand

Dass Katrin Rouwen Pfarrerin geworden ist, hat den Ursprung in ihrer Heimatgemeinde. „Das Wesentlichste ist, dass in unser



Ines Dietrich ist freie Journalistin und Redaktionsassistentin dieser Zeitschrift. Foto: privat



Katrin Rouwen. Foto: privat

Dorf ein Pfarrer-Ehepaar kam, das sehr jung war. Da gab es dann Kindergottesdienst, ich war im Vorbereitungskreis, habe Gitarre gespielt, an Freizeiten teilgenommen. Und sehr prägend war natürlich die Teilnahme an Kirchentagen“, erzählt sie. Außerdem, so Katrin Rouwen, „fand ich das als Rollenvorbild gut.“ Sie erkannte, dass eine Frau beides kann – Beruf und Familie haben. Obwohl sie durchaus viele Interessen hatte, entschied sie sich, Pfarrerin zu werden: „Mit dreizehn wusste ich, ich will Pfarrerin werden, das war ganz klar!“ Der Beruf bietet, findet sie, viele Möglichkeiten: „Ich wollte nicht sechs Stunden am Tag das Gleiche tun. Als Pfarrerin kann man alles machen: Event-Management, Seelsorge, man kann mit alten und jungen Menschen zu tun haben. Jeder Tag ist anders, ich finde das grandios!“ sagt sie und schätzt außerdem die Freiheit, die sie hat, um ihre Aufgaben zu erfüllen.

Einige Jahre war Katrin Rouwen Gemeindepfarrerin, aktuell ist sie als Kindergottesdienstbeauftragte im Sprengel Waldeck und Marburg tätig. Für Katrin Rouwen ist Pfarrerin der „vielseitigste Beruf“, der ihr ein großes Maß an Zufriedenheit und den Blick über den Tellerrand gibt – und daraus resultierend die Energie, sich auch noch anderen Projekten mit Elan widmen zu können – wie zum Beispiel das Musical „Jesus Christ

Superstar“, das sie im Sommer 2016 in der Marburger Waggonhalle inszeniert hat.

Gottes Weg und Führung

Warum er Pastor geworden sei? Robert Höpfe überlegt kurz und sagt dann: „Letztlich würde ich sagen, es war Gottes Weg und Führung.“ Dabei war sein Interesse an Kirche und Glauben eher begrenzt, erzählt er. Geboren und aufgewachsen in Sachsen, ging er nach dem Abitur erst einmal für zwei Jahre nach Kanada, um dort ein Tafelprojekt einer mennonitischen Gemeinde zu unterstützen. „Ich hatte eine ganz klassische landeskirchliche Sozialisation“, erzählt er. „Wir sind mit den Kirchenglocken gekommen und nach dem Gottesdienst



Robert Höpfe.

Foto: Ines Dietrich

wieder gegangen“, fasst er zusammen. In Kanada begegnete er einer ganz anderen Form den Glauben gemeinsam zu leben. Man redete nach dem Gottesdienst miteinander und tauschte sich viel offener über Glauben aus, als er das von zuhause her kannte. „Da habe ich gemerkt, das ist eine großartige Sache!“

Wieder zuhause, folgte dieser Erfahrung dann ein eher pragmatischer Entschluss. „Ich musste ja etwas machen“, sagt Robert Höpfe und begann mit einem Theologiestudium an der Evangelischen Hochschule Tabor in Marburg.

Anschließend war er fünf Jah-

re lang in der Jugendarbeit einer evangelischen Gemeinschaft in München tätig. Irgendwann sei dann die Frage aufgetaucht, ob er sich vorstellen könne, die Gesamtverantwortung für eine Gemeinde zu übernehmen. Weil er das innerlich bejahen konnte, bewarb er sich auf die Stelle als Gemeindepastor in Marburg-Süd. „Ich fühle nach zwei Jahren, das ist genau das, was ich machen möchte und gut kann“, sagt Robert Höpfe. Es mache ihm „unheimlich viel Spaß“ mit Menschen in Kontakt zu treten und gemeinsam mit ihnen auf dem Weg zu sein, alte Traditionen zu pflegen und neue Angebote zu entwickeln.

Klar, sagt er, in „jedem Beruf gibt es natürlich auch Einschränkungen: So kenne ich das normale Wochenende eigentlich gar nicht.“ Auch, sagt Robert Höpfe, ließen die zahlreichen Abendtermine die Abende mit seiner Familie zu „kostbaren Zeiten“ werden. Aber eigentlich überwiege für ihn das Positive an seine Beruf: „Hier in der Gemeinde ist viel Potential“, sagt Robert Höpfe, der glücklich darüber ist, „an einem Ort zu sein, wo ich spüren und entdecken kann, dass Gott wirkt. Das ist für mich das Allergrößte.“

Die Mischung macht's

Christliche Kinder- und Jugendarbeit und ein „richtig guter Religionsunterricht in der Oberstufe“ haben Maike Westhelle zum Theologiestudium gebracht. „Zunächst war ich vor allem von der Wissenschaft fasziniert – und im Vikariat habe ich dann entdeckt, wie unglaublich vielfältig der Beruf ist“, sagt die Pfarrerin, die seit Herbst vergangenen Jahres das Studienhaus Marburg leitet und fügt hinzu: „Ich finde es wunderbar, mit Menschen verschiedener Altersstufen und Milieus zusammenzuarbeiten. Es berührt mich, unterschiedliche Lebens-

Fortsetzung
nächste Seite

Fortsetzung:

geschichten kennenzulernen und zu erfahren, wie Menschen von ihrem Glauben getragen werden. Das Gefühl, dass wir gemeinsam einen Grund außerhalb unserer Selbst anerkennen, gibt mir Halt.“ Es sei mal ernst und tief sinnig, dann wieder ganz spielerisch und ausgelassen im Pfarramt – „diese Mischung macht's!“

An ihre Grenzen komme sie, sagt Maike Westhelle, wenn andere Menschen ihr vorschreiben wollten, wie sie zu trauen oder zu beerdigen habe. Ganz besonders dann, wenn sie doch „bitte nicht über Gott reden“ soll. Dieser Widerspruch ärgert sie: „Es ficht mich an, wenn Eltern zwar Taufe und Konfirmation für ihre Kinder wollen, aber ansonsten klar machen, dass Kirche und Glaube eigentlich Quatsch sind – wie soll ich auf diese doppelte Botschaft reagieren?“



Maike Westhelle. Foto: privat

Mit Freiheit Gott begegnen

„Nach evangelischem Verständnis sind alle Menschen, die sich der Wirklichkeit Gottes öffnen, Priesterinnen und Priester. Jeder und jede von ihnen hat geistliche Begabungen. Pfarrer haben die Aufgabe, dieses fruchtbare Miteinander zu fördern. Das ist eine interessante und beglückende Sache“, sagt Markus Rahn, Pfarrer der Marburger Paulus- und Lukas-



Markus Rahn. Foto: privat

gemeinde. Er wollte „immer Gemeindegarbeit machen“ und hat bereits mit 13 Jahren regelmäßig Kindergottesdienste mitgestaltet. Die Sehnsucht, zu kommunizieren, mit Menschen zusammen zu sein, zu lehren, Predigten zu schreiben habe er schon früh gehabt, sagt Markus Rahn, dessen kirchliche Sozialisation stark pietistisch geprägt war. Er studierte an einer privaten Hochschule Theologie, um anschließend sieben Jahre lang als Jugendpastor in einer pietistischen Gemeinde Jugendpastor zu werden. Soweit so unkompliziert. Schwierig wurde es, erzählt er, als er anfangs, bestimmte Strukturen zu hinterfragen. Zum Beispiel, erzählt er, habe ihn die Rolle der Frauen in der pietistischen Gemeinde stark beschäftigt: „Da gab es viele, die sehr engagiert und intelligent waren, aber eine leitende Rolle in der Gemeinde durften sie nicht übernehmen und ich habe mich gefragt, warum eigentlich?“ Auch die Vorstellung, dass die meisten Menschen in die Hölle kommen, sei für ihn zunehmend undenkbar geworden. Den immer größer werdenden inneren Konflikt zwischen kritischem Denken einer- und vorgegebenen Wahrheiten andererseits beantwortete Markus Rahn schließlich mit dem Ende seines Pastor-Seins. „Da stand ich erst einmal vor dem beruflichen Aus“, schildert er. Der Überlegung „Was tun?“

folgte der Entschluss, eine Direktpromotion in Theologie zu beginnen. „Ich war schließlich sehr gern Theologe“, sagt Markus Rahn. Er studierte „nebenher“ Theologie, machte auch das kirchliche Examen auf Empfehlung eines Professors und entschied sich dann, viele Jahre nach seiner ersten Pastorenstelle, dafür, ein Vikariat bei der Landeskirche zu beginnen. Nach einer Zeit der „spirituellen Finsternis“ begann Rahns Weg zum Gemeindepfarrer noch einmal – und ganz ungeplant – aufs Neue. Sein Spruch zur Ordination „Wo der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit“, darauf legt er viel Wert: Die Freiheit des Denkens, aber auch das Sichöffnen für die Gotteserfahrung ist ihm wichtig. Er sagt: „Ich bin mit Überzeugung evangelisch. Und auch gern Pfarrer. Mir gefällt es, diesen befreienden und wohltuenden Glauben mit anderen Menschen zu teilen.“ Und was steht seiner Motivation manchmal im Wege? Markus Rahn überlegt und sagt: „Mein Hauptproblem sind wohl meine inneren Ansprüche an Umfang und Qualität meiner Arbeit. Für beides gibt es ja kein Limit.“ Dabei, so beobachtet er, hätten die Menschen um ihn herum weitaus mehr Verständnis für seine Begrenzungen als er selbst. Es sei eine immerwährende Herausforderung, sich für ein gesundes Mittelmaß und ausreichende Erholungszeiten zu entscheiden. „Soweit ich das hinbekomme, liebe ich meinen Beruf sehr.“

Immer noch der Traumberuf

Andrea Wöllenstein ist Pfarrerin im Referat für Erwachsenenbildung. Sie ist in einem christlichen Elternhaus aufgewachsen, die Eltern gingen zum Gottesdienst, sie und ihr Bruder zum Kindergottesdienst und zur Jungschar – der christliche Glaube habe ihre Tage und Jahre geprägt, erzählt sie. Auch die Liebe zur Musik hat sie in der Kirche entdeckt und als Jugendliche begonnen, Orgel zu spielen und in der Kantorei zu singen. Die Leitung von Jungschargruppen und Mitarbeit bei

Konfirmandenfreizeiten gehörten zu ihrem Heranwachsen selbstverständlich dazu. Aber Pfarrerin zu werden – „auf den Gedanken bin ich selber nicht gekommen“, sagt sie. Vielleicht, weil sie keine Frau kannte, die Pfarrerin war, und es daher an Vorbildern mangelte. Sie überlegte, Musik oder Psychologie zu studieren. „Irgendwann fragte mein Pfarrer: ‚Warum studierst du nicht Theologie? Im Pfarramt hast du beides, Musik, den Kontakt mit Menschen in der Seelsorge und vieles andere dazu!‘“ Und so habe sie sich dann sowohl für einen Studienplatz in Psychologie und



Andrea Wöllenstein.

Foto: medio.tv/scheuerna

Theologie beworben und außerdem die Aufnahmeprüfung für die Musikakademie in Kassel gemacht nach dem Motto: Mal sehen, was du bekommst. „Schließlich hatte ich drei Studienplätze“, lacht sie. Sie hat sich für die Theologie und das Pfarramt entschieden. Gearbeitet hat sie an sehr unterschiedlichen Stellen: Im Vikariat in Kassel und Genf, als Gemeindepfarrerin in Bad Hersfeld und Bad Wildungen, als Beauftragte der Landeskirche für den Kirchlichen Entwicklungsdienst und aktuell als Pfarrerin im Referat Erwachsenenbildung. Bereut hat sie ihre Entscheidung nicht: „Nach über dreißig Jahren ist Pfarrerin für mich immer noch mein Traumberuf!“

Von loben den Herren bis You'll never walk alone



Katja Fröhlich (rechts) freut sich, gemeinsam mit ihren Kindern musizieren zu können – und über das Gelernte im Workshop bei den Landeskirchenmusiktagen.



Die Stimmung war prächtig auf dem Marktplatz und der Gesang animierte viele zum Mitsingen.
Fotos: Ines Dietrich

Das zweite Septemberwochenende stand ganz im Zeichen der Musik. Zu den Landeskirchenmusiktagen mit dem Motto „Hoch hinaus!“ waren rund 1000 Menschen nach Marburg gekommen, die ihre Lust an der Kirchenmusik feierten.

Der Wandelgottesdienst am Freitag Abend sorgte für „Gänsehautstimmung“, wie eine Teilnehmerin erzählte, am Samstag standen erst zahlreiche Workshops auf dem Programm und anschließend war die Bühne vor dem Rathaus frei für ganz unterschiedliche Gruppen – von Hip Hop-Band bis Posaunenchor. Und beim „Rudelsingen“ sprang dann der Funke endgültig auch auf jene über, die sich sonst nicht zu singen trauen, denn in einem so großen Spontanchor wurden kleinere Tonwackler gnädig überhört.

Wir haben Menschen gefragt, warum sie ausgerechnet so gerne in und für die Kirche musizieren. „Uns macht das einfach Spaß, im evangelischen Posaunenchor zu spielen – dabei sind wir Katholiken!“, lachen Michael Bröker und Markus Lei-

cher, die im Chor der Elisabethkirche aktiv und beide begeistert vom Zusammenspiel der unterschiedlichen Bechblasinstrumente sind. „Intuitiv mag ich am liebsten die Harmonien der Choräle. Die sind tiefgehend, man spürt, dass die Komponisten sich etwas dabei gedacht haben und die Musik öffnet die Herzen“, sagt Michael Bröker, der erst vor eineinhalb Jahren mit dem Tubaspiel begonnen hat: „Ich war der älteste Jungbläser!“ Eigentlich, so Markus Leicher, der auch gerne Jazz spielt, basiere jede Musik auf der Kirchenmusik – und die überdauere immerhin schon viele Jahrhunderte.

Dass es das neue Begleitheft zum Evangelischen Kirchengesangbuch mit neuen Liedern gibt, sei längst überfällig gewesen, findet Carina Herget vom Projektchor „kreuz und quer“ aus Bad Hersfeld. „Das ist sehr gut! Das wurde auch Zeit!“, sagt sie und hofft, dass sich die neuen Melodien in den Gemeinden etablieren. Hier müssen sich die Pfarrer und Chöre einbringen, um die Menschen zu animieren, mitzusingen. „Man muss sich

trauen!“, sagt sie und ist motiviert, dabei zu helfen: „Wir wollen das voranbringen und Schwung in die Kirche bringen – und auch andere Leute.“ Warum sie und ihre Mitsänger ausgerechnet Kirchenlieder singen wollen? „Weil die cool sind!“ „Weil sie Gott loben!“ „Weil sie zum Glauben einladen!“ „Weil es Spaß macht!“, sagen Caroline Friebe, Jürgen Hoffmann, Karin Ludwig-Heiderich und Chorleiter Matthias Weber und freuen sich auf die kommenden Aktionen und Gottesdienste.

Marianne Kilian und Irene Weishaar singen in der Kreiskantorei Ziegenhain und wissen auch warum: „Weil ich gerne für die Kirche singe“ und „um den Gottesdienst schöner zu machen“ sagen sie und fügen hinzu, dass es im Chor außerdem eine „sehr schöne Gemeinschaft“ gebe. „Es ist egal, wie man heißt und wo man herkommt – es funktioniert!“, sagt Marianne Kilian.

„Sicher hängt das auch mit der Prägung zusammen“, sagt Irene Weishaar. Auch ihre Eltern hätten in der Kirche musiziert. „Ich finde, die Kirchenmu-

sik ist die schönste überhaupt – von Bach bis zu modernen Stücken“, sagt sie. Das breite Spektrum der geistlichen Musik begeistert die beiden Frauen und: „Es ist so wunderschön, im Kirchenraum zu singen, weil dort die Atmosphäre ganz besonders ist, da ist man manchmal ganz ergriffen.“

Eher pragmatisch war Katja Fröhlichs Motivation, im Posaunenchor ihres Heimatortes Witzenhausen mitzuspielen. Die Mitgliederzahlen gingen zurück und sie fand, man müsse den Chor unterstützen. Und weil schon ihre drei Kinder dort musikalisch unterwegs waren, lernte sie kurz entschlossen Posaune. Inzwischen spielt sie ihr Instrument seit sechs Jahren und genießt die „tolle Gemeinschaft“, die gemeinsame Freizeit mit ihren beiden Töchtern und ihrem Sohn, die Workshops und Konzertreisen. „Das macht alles unheimlich viel Spaß!“, findet sie. Und als ehemalige Sängerin im Gospelchor ist sie begeistert von dem neuen Begleitheft zum Gesangbuch: „Ich mag die Lieder sehr, davon darf es ruhig noch mehr geben!“ Ines Dietrich

Neuer Gesamtleiter beim Christus-Treff

Ulrich Hilzinger hat viel zu tun in diesen Tagen. „So langsam kommen wir in Marburg an“, sagt er und freut sich, dass die anstrengenden Tage des Umzugs nach und nach zu Ende gehen. Mit 53 Jahren haben Ulrich und Elisabeth Hilzinger einen neuen Anfang gewagt. Sie sind aufgebrochen aus dem Nordschwarzwald, wo der Württemberger rund sechzehn Jahre lang als Gemeindepfarrer tätig war, hin nach Marburg, wo er ab September das Amt des Gesamtleiters beim Christus-Treff (CT) übernimmt.

Die Arbeit als Pfarrer habe ihm große Freude gemacht, erzählt er und fügt hinzu: „Ich bin ein überzeugter Landeskirchler!“ Hilzingers Herz ist weit – bereits als Jugendlicher war er in der methodistischen Kirche aktiv. Und seinen Zivildienst hat er bei der Christusträger-Bruderschaft absolviert, wo er sich entschloss, statt BWL Theologie zu studieren. Vorher allerdings machte er noch eine Lehre zum Mechaniker – Hilzinger ist ein Mensch mit vielen Facetten. Dass er nun in die Stadt zurückkehrt, in der er studiert hat, ist kein Zufall. „Gleich an meinem ersten Tag in Marburg bin ich in den Christus-Treff-Buchladen am Marktplatz gegangen – und dabei geblieben“, erinnert er sich. Mit dem Christus-Treff habe er sich auch nach dem Studium immer verbunden gefühlt, auch wenn klar war: „Theologie zu studieren war der Weg in die Landeskirche. Hier wollte ich meine Ideen einbringen.“ Neben der „üblichen“ Gemeindegemeinschaft engagiert er sich im Bereich „Kirche und Wirtschaft“, ist Mitglied im Arbeitskreis Evangelischer Unternehmer und ganz froh, ein Händchen fürs Geschäftliche zu haben, denn der CT ist rein spendenfinanziert. Auf seine neue Aufgabe freut er sich, wenn auch wahrscheinlich Manches neu strukturiert werden müsse. „Wenn Gründer weggehen, dann verändert sich vieles“, sagt er und: „Wir müssen uns einfach

neu sortieren“.

Hilzinger hat die Problematik der vergangenen Monate mit der Auseinandersetzung um die Lokschuppen-Nutzung und die Vorwürfe der Homophobie durchaus mitbekommen – „ich war über alle Prozesse informiert. Das ist ein Thema, das diskutiert werden muss, und der CT macht sich da auch auf den Weg. Ich bin guter Dinge, dass wir konstruktiv miteinander ins Gespräch kommen.“ Er wünsche sich eine gute Zusammenarbeit mit den überregionalen und den Marburger Kirchen und Gemeinden: „Ich freue mich auf die Begegnungen mit meinen landeskirchlichen Kollegen und die lebendige Gemeinschaft im CT!“ Text u. Foto: Ines Dietrich



- Anzeigen -

Lebensqualität hat eine Adresse



ars vivendi
SENIORENRESIDENZ MARBURG

Stilvolle Geborgenheit
im Herzen Marburgs

Betreutes Wohnen
und Pflege

06421-9370
www.ars-vivendi.org

MARBURG SCHMUCK
Gestaltung und Herstellung Katrin Semler



Semler
JUWELIER

MEISTERWERKSTATT SEIT 1906 BAHNHOFSTRASSE 10 IN MARBURG



Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Marburg-Gießen

Gegen Vorlage dieser Anzeige entfällt für Sie die Anschlussgebühr!*
*gültig vom 01.10. bis 31.12.2017

Älter, bunter, sicherer.
Es gibt noch Trends, die Freude machen.

Hausnotruf. Lange gut leben.
Tel. 0641 40006-0 / 06421 9626-0 - www.drk-mittelhessen.de

„Wir müssen die Vielfalt erhalten“

Interview zum Erntedank-Fest mit dem Umwelfarrer der EKKW Uwe Hesse

Welche Bedeutung hat das Erntedankfest heute noch im ländlichen Raum?

Uwe Hesse: Es hat nicht mehr die Bedeutung des Bauernfestes, sondern ist oft eher zu einem Familiengottesdienst geworden.

Sie nennen Erntedank auch das „Fest der wahren Ökumene“. Warum?

Hesse: Es besteht die Möglichkeit, es so anzusiedeln. Jesus selbst hat Erntedank in der Tradition vorgefunden, es ist im Gegensatz zu allen anderen kirchlichen Festen kein genuin christliches oder jüdisches Fest. Es wurde, ich vermute seit der Jungsteinzeit, in allen Kulturen gefeiert und hatte einen sehr hohen Stellenwert. In Indien zum Beispiel ist es das höchste Fest.

Und da lassen sich religionsübergreifende Gemeinsamkeiten finden?

Hesse: Nicht nur auf der Suche nach Gemeinsamkeiten, sondern wegen der Inhalte. Es geht darum, Gott – wie auch immer man ihn in der jeweiligen Religion beschreiben möchte – zu danken, für das, was man

bekommen hat.

Es scheint so, als würde sich der moderne Mensch immer weiter vom Ursprung der Lebensmittel entfremden. Was bedeutet diese Entwicklung?

Hesse: Es gibt da auch eine gegenläufige Bewegung. Wir Kirchen achten auf biofaire Beschaffung und darauf, diese Thematik in die Öffentlichkeit zu bringen. Es ist wichtig, sich Gedanken darüber zu machen, wie die Lebensmittel hergestellt werden. Eine gute Gelegenheit dafür ist die Schöpfungszeit, die wir ab dem ersten Freitag im September auch in Hessen begehen und die im Erntedankfest als Höhepunkt und Abschluss endet.

Erntedank ist mit dem Gedanken der Bewahrung der Schöpfung verbunden – welche Konsequenzen müssen wir als Verbraucher daraus ziehen?

Hesse: In allem, was man tut, kann man sich Gedanken über die Folgen machen. Zum Beispiel beim Einkauf von Baustoffen oder auch bei Grabsteinen, bei denen Kinderarbeit im Spiel sein kann. Da sollte man sich fragen: Muss das so sein und gibt es nicht andere Möglichkei-



Uwe Hesse.

Foto: medio.tv/Simrank

ten? Und was will man durch einen Kauf gezielt fördern?

Ihnen liegt auch das Thema „intergenerative Gerechtigkeit“ am Herzen, was darf man darunter verstehen?

Hesse: Es geht darum, diese Welt in ihrem ganzen Reichtum

an die nächsten Generationen weiterzugeben. Wir müssen die Artenvielfalt, die Biodiversität, erhalten und vererben. Als Christen sind wir dazu ganz besonders aufgerufen.

Fragen: Olaf Dellit

- Anzeigen -

Kurzzeitpflege für Kinder und Jugendliche mit geistiger und mehrfacher Behinderung

Haus Linde
IM KERSTIN-HEIM

Abrechnung mit den Pflegeklassen nach § 39 und § 42 SGB XI
Neuhöfe 17 | 35041 Marburg
Telefon 06421 9384-0 | Fax 9384-44
Mitglied im Diakonischen Werk von Kurhessen-Waldeck



50 Jahre
kerstin-Heim

1962–2012
www.kerstin-heim.de

Malteser
...und Nähe zählt.



Selbstständig leben im Alter

- Pflegedienst
- Hospizdienst
- Demenzdienst
- Menüservice
- Hausnotruf
- Sanitätsdienst
- Kleiderkammer
- Erste-Hilfe-Ausbildung
- Sozialpflegerische Ausbildung

Ihre Malteser in Marburg-Friedelsdorf
Schützenstraße 28 | 35039 Marburg
Tel. 06421-988666 | www.malteser-marburg.de

Der ökumenische Arbeitskreis Kino & Kirche startet mit seiner neuen Filmreihe. Den Anfang macht der Film „Happy End“



Der neue Film von Michael Haneke erzählt von einer großbürgerlichen Familie in der französischen Stadt Calais. Der in die Jahre gekommene Patriarch (gespielt von Jean-Louis Trintignant) will, ebenso wie seine 13 jährige Enkelin, nicht mehr leben. Die Tochter (Isabelle Huppert) versucht das Familienunternehmen in der Baubranche am Laufen zu halten und ist mit einem gravierenden Unfall auf einer der Baustellen konfrontiert; der Sohn (Matthieu Kassovitz), gerade erst Vater geworden, beschäftigt sich weniger mit Frau und Kind als mehr mit seiner Geliebten. Blicke da noch das marokkanische Haushälterehepaar, für das sich

aber eigentlich keiner interessiert ...

Wie so häufig geht es bei Haneke um die Themen Schuld und Sühne und alle, außer einem, werden am Ende des Films Schuld auf sich geladen haben, ohne dafür die Verantwortung zu übernehmen.

„Rundherum die Welt und wir mittendrin, blind“, dieses Motto hat der Regisseur seinem Film selbst mitgegeben. Wir wollen dennoch versuchen hinzuschauen und, wenn Sie mögen, auch am Schluss des Films darüber ins Gespräch kommen.

Präsentiert im Filmkunsttheater am Steinweg am Sonntag, 22. Oktober, um 13:00 Uhr.

Bild: X-Verleih

Marburger Reformationstag 2017 Sternenweg zum Lutherischen Kirchhof

Anlässlich des 500. Jubiläums der Reformation feiern die Kirchengemeinden des Evangelischen Gesamtverbandes am 31. Oktober gemeinsam. Der gottesdienstliche Beginn wird in der jeweiligen Stadtteilkirche sein. Anschließend laufen oder fahren die Gemeindemitglieder zum Kirchhof der Lutherischen Pfarrkirche, der ersten Reformationskirche Hessens. Dort findet der Gottesdienst seinen Abschluss und mündet in ein gemeinsames Essen.

Ablauf

sich treffen, hören, singen

9.30 Uhr gottesdienstlicher Beginn in der Markus-, der Matthäus-, der Thomas- und

der Emmauskirche

10.00 Uhr gottesdienstlicher Beginn in der Elisabeth-, der Universitäts- und der Pfarrkirche (letztere gemeinsam mit der Kugelkirchengemeinde) **gemeinsam gehen**

Die Gemeinden pilgern zur Pfarrkirche. (Fahrdienste werden angeboten!)

feiern, reden, musizieren, segnen, essen

ab 10.45 Uhr auf dem Lutherischen Kirchhof musikalisches Programm, gottesdienstlicher Abschluss mit allen Kirchengemeinden und gemeinsames Essen.

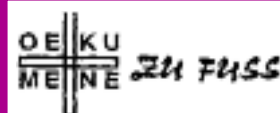
Die Kollekte ist für das Straßenkinderprojekt in Addis Ababa gedacht.



So schön wie beim Ehrenamtsfest soll es auch am Reformationstag werden. Foto: Kally Balzer

Ihre Beerdigungsinstitute in Marburg im Trauerfall oder der Vorsorgeberatung

KURT GREIF Fachgenosse Bestatter	Am Kleppert 8 Tel./Fax: (0 64 21) 3 38 48 www.greif-bestattungen.de	Tel. 3 46 44
HEINRICH & JÖRG HEUSER Fachgenosse Bestatter	Waldstr. 15/Waldweg 3 Tel./Fax: (0 64 21) 6 23 32	Tel. 8 33 80
SCHREYER Bestattungen Fachgenosse Bestatter	MH-Deusel, Zur Burgweide 12 info@schreyer-bestattungen.de	Tel. 6 75 80
PIETRI SPUCK BESTATTUNGSGEMEINSCHAFT Gepörlter Bestatter	Schneefeldstraße 3a Tel./Fax: (0 64 21) 6 28 66	Tel. 6 57 12
J. Vaupel Fachgenosse Bestatter Bestattungswesen	Am Edergraben 6 Tel./Fax: (0 64 21) 97 30 30 www.vaupel-bestattungen.de	Tel. 9 13 00



Unter dem Motto „Fahrt raus, lauft und redet miteinander!“ treffen sich Mitglieder christlicher Konfessionen aus Marburg und Umgebung seit 38 Jahren am Parkplatz der Liebfrauenkirche in der Großseelheimer Straße 10 zu gemeinsamen Wanderungen und lehrreichen Führungen durch unsere näheren und weitere Heimat. Wer kein Auto hat, kann darauf vertrauen, eine Mitfahrgelegenheit zu finden. Zweckmäßige Kleidung und festes Schuhwerk trotzen jeder Witterung. Auskunft: Frau Gödeke Tel.: 45253

- | | | |
|------------|--|--------|
| 08.10.2017 | Bei Wolfshausen
Frau Tiffe | (8 KM) |
| 22.10.2017 | Zu den Franzosenwiesen
Frau Blöcher | (9 KM) |

Alle Wanderungen starten um 13.30 Uhr an der Liebfrauenkirche

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Orgelkonzertreihe zum Reformationsjubiläum

in der Matthäuskirche
jeweils sonntags um 17.00 Uhr

Sonntag, 22.10.2017 Ka Young Lee (Marburg)
Sonntag, 29.10.2017 Martin – Weyer – Gedächtniskonzert
Sonntag, 05.11.2017 Dietmar Hiller,
Dramaturg am Konzerthaus Berlin
Sonntag 12.11.2017 Prof. Martin Lücker (Frankfurt)

Der Eintritt zu diesen Konzerten ist wie immer frei. Wir freuen uns über eine Spende.

Ka Young Lee am 22. 10. 2017, 17.00 Uhr



Die Konzertorganistin Ka Young Lee spielt an der Ter Haseborg - Orgel in der Matthäuskirche von Johann Sebastian Bach „Dies sind die heiligen zehen Gebot“ und „Aus tiefer Not schrei ich zu dir“, von Georg Böhm „Vater unser im Himmelreich“, von Sigfrid Karg-Elert „Nun danket alle Gott“, von Felix Mendelssohn Bartholdy Präludium und Fuge c-moll, von Max Reger „Ein feste Burg ist unser Gott“ und von Josef Gabriel Rheinberger Meditationen.

Martin-Weyer-Gedächtniskonzert am 29. 10. 2017, 17.00 Uhr

Bei der Planung der Orgelkonzertreihe zum Reformationsjubiläum vor zwei Jahren hatte Martin Weyer spontan zugesagt, den Termin 29. Oktober zu übernehmen. Er hatte damals schon konkrete Vorstellungen für ein Programm zum Reformationsjubiläum, das er als Gesprächskonzert gestalten wollte.

Sein plötzlicher Tod hat für diese Konzertreihe eine große Lücke hinterlassen. Der Termin, der 29. Oktober, wird der Erinnerung an Martin Weyer gewidmet sein.

So werden sechs Freunde und Wegbegleiter von Martin Weyer zu seinem Gedächtnis jeweils ein Orgelstück spielen. Es erklingen Werke von Johann Sebastian Bach, Johann Nepomuk David, Joan Adam Guilan, Ernst Pepping, Josef Rheinberger und John Ebenezer West



Es spielen Helmut Hering, Nils Kuppe, Ka Young Lee, Brigitte Leppin, Ulrich Mayer - Uhma und Gerold Vorrath.

Bluechurch – Jazzgottesdienst

Jazz bürstet gegen den Strich so wie die Reformation. Bietet sich da nicht ein Jazzgottesdienst zum Thema „Reformation“ am Reformationswochenende an?!

Jean Kleeb, Ulrich Biskamp und andere laden herzlich ein

zur Bluechurch am Samstag, dem 28. Oktober, um 21.00 Uhr in die Lutherische Pfarrkirche.

Neben verjazzten Chorälen, Jazzmusik und Textimpulsen ist auch eine blau eingeleuchtete Kirche zu erleben.

Foto: priv.



- Anzeige -



LAIBACH
HAUSLICHE KRANKENPFLEGE

- ◀ Grundpflege
- ◀ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ◀ Behandlungspflege
- ◀ Betreuung und Begleitung
- ◀ Hausnotruf
- ◀ Beratung

Vertragspartner aller Kassen

Seit über 25 Jahren begleiten und unterstützen wir Pflege- und Hilfsbedürftige vertrauensvoll in ihrer gewohnten Umgebung.

Inhaber: Thomas Laibach
Rudolf-Buhrmann-Straße 2
35039 Marburg

0 64 21/16 16 56
info@laibach.de - www.laibach.de

Krankenpflege Zuhause

Dieter Schwehn

Sicherheit,
Geborgenheit
und immer
gut versorgt



06421/33 2 66

www.pflegedienst-marburg.de



Innenstadt- gemeinden

Am 7. Mai haben wir „Konfis“ der Universitätskirche beim Ehrenamtsfest („alle an einem Tisch“) rund um die Elisabethkirche beim Austeilen von Suppen und Getränken geholfen. Hier parkte auch der sog. Reformationstruck, ein Sattelschlepper, der auf einem „Europäischen Stationenweg“ Geschichten aus 500 Jahren Protestantismus sammelt. Es gab eine Verlosung, bei der ich den Hauptpreis, eine Reise zur „Weltausstellung Reformation“ in die Lutherstadt Wittenberg, gewonnen habe. Also fuhren mein Papa und ich am letzten Schultag vor den Sommerferien nach Wittenberg. Am etwas veralteten Bahnhof angekommen, wurden wir – zusammen mit vielen Helfern des Reformationstrucks – von Bischof Michael Bünker und Oberbürgermeister Thorsten Zugehör begrüßt. Alle insgesamt 68 Stationen (in 19 Ländern) wurden kurz vorgestellt.

Mit dem Segensroboter auf Du und Du?

Einblicke in die „Weltausstellung Reformation – Tore der Freiheit“

Parallel hierzu markierte ein sog. „Volunteer“ vor einer Europakarte mit Zwirn und Nägeln die gefahrene Strecke (ca. 25000 Kilometer). Gemeinsam ging es dann zur Schlosskirche (die mit den 95 Thesen!), wo wir an einem Gottesdienst teilnahmen und uns dann mit einem Imbiss stärkten. Die anschließende Führung war etwas langweilig. Jedoch gab es verschiedene Themenbereiche wie Jugend; Globalisierung – Eine Welt; Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung, die sehr spannend waren. Beim Themenbereich „Kultur(en)“, konnten wir uns mit indischen StudentInnen unterhalten, die von ihrem Leben und ihrer Kultur erzählten. Eine lustige Sache war der – weltweit erste – Segensroboter („BlessU-2“), der mit einem per Bildschirm und Lautsprecherstimme kommunizierte. Ich durfte mir von ihm einen Bibelspruch aussuchen, der dann auch ausgedruckt werden konnte. Das war etwas gewöhnungsbedürftig, aber soll wohl auch zum Nachdenken anregen. Besonders beeindruckend fand ich das sog. Asisi-Panorama. Das ist eine Rundbau, der von innen mit riesigen Bildern



ausgemalt ist, die das Wittenberg von 1517 zeigen. Man sieht hier Gaukler, Prozessionen und Ablassprediger, von denen einer sich mit Luther prügelt, und anderes mehr. Dazu eine stimmungsvolle Geräuschkulisse.

Schön war auch noch, dass ich auf einer nachgemachten Druckerpresse eine Seite aus der Bibel drucken durfte. Den ganzen Tag über waren wir in

Wittenberg unterwegs und schauten uns vieles an – die ganze Stadt ist eine Ausstellungsfläche und wirklich einen Besuch wert.

Mein Highlight war abends das Konzert von Max Giesinger, das sehr gute Stimmung machte und ich super fand. Am nächsten Tag fuhren wir – voll von Eindrücken – wieder zurück nach Marburg. (Tim Eck, 14 Jahre) *Foto: Joachim Eck*

Friedensweg der Religionen

„Quer-Denken“ – Im Monat des 500. Reformationsjubiläums beschäftigt sich der Friedensweg der Religionen mit Persönlichkeiten, die zu Reformen in den jeweiligen Religionen beigetragen haben.

Zum achten Mal bereits veranstaltet der Marburger Runde Tisch der Religionen einen öffentlichen Friedensweg: Gemeinsam unterwegs zu den Orten verschiedener Religionsgemeinschaften Marburgs.

Er beginnt am

21. Oktober um 17.30 Uhr im Rathaus, wo sich im historischen Rathaussaal die Bahá'í-Gruppe vorstellt, führt zur evangelische Universitätskirche

und über die neue Moschee in der Straße Bei St. Jost 17 zum buddhistischen Shambhala-Zentrum und schließlich zur Synagoge in der Liebigstraße.

Dort endet der Friedensweg nach einem abschließenden Rundgespräch gegen 22:00 Uhr.

Foto: Petr Heřman



Mittagsgebet

an jedem Werktag (Mo-Fr) jeweils 12 Uhr mittags.

Kirchenführungen

sonntags nach dem Gottesdienst (ca. 11 Uhr) und So bis Fr jeweils um 15 Uhr.

Dachstuhlführungen

Jeweils Samstag, den 14. + 21.10., um 10 Uhr. Teilnehmen können Erwachsene und Jugendliche ab 14 Jahre. Bitte in der Küsterstube Tel. 65573) anmelden, Kosten: 5 €.

Sonderführungen

am Sonntag, dem 22.10., um 16 Uhr eine Führung zur Finissage der Ausstellung: „Frömmigkeit im Wandel der Zeiten. Von Ablässen und Heiligenkult zum Evangelium „lauter und rein“: Eine Spurensuche in der Elisabethkirche“.

Erntedank-Gemeindefest im Missionshaus

Am 1. Oktober, dem Erntedanksonntag, findet um 14.30 Uhr im Missionshaus Waldtal wieder der Gottesdienst für Jung und Alt mit anschl. Kaffeetrinken und buntem Festprogramm statt.

Diamantene Konfirmation in der Elisabethkirche

Vor 60 Jahren wurden im März 1957 an drei Sonntagen insgesamt 268 Mädchen und Jungen konfirmiert. Nachstehende Frauen und Männer, die nun zwischen „Alpenrand und Nordseestrand“ leben, kamen jetzt wieder nach Marburg und wurden von Pfarrer Achim Ludwig eingesegnet. An der Feier nahmen teil: Gisela Schäfer, Brigitte Merle, Ute Schmidt, Heide Ammenhäuser, Dieter Eidmann, Helga Weirauch, Helga Guthardt, Rosemarie Drusel, Ursula Striepecke, Günter Keil, Hilde Fiebiger, Helgard Leclair, Gisela Klappert, Achim Krause, Roland Krause, Irene Schwab, Karin Müller, Waltraud Lipf, Ulrike Groß, Karin Schnaut, Ingrid Backhaus, Gisela Heller, Dagmar Pfitzner, Dr. Friederike Damm, Gisela Hoi-schen-Wiesner, Eike Zabel.

Elisabethsozialmarkt

Am 8. Oktober findet der Elisabethsozialmarkt rund um die Elisabethkirche statt: Unter an-



derem der Elisabethverein, He-phata, der Kirchenkiosk der Elisabethkirche sowie die Fleckenbühler, der Compass, der Verein „Kinder mit Krebs“ sowie die Jugendkonflikthilfe informieren über ihre Arbeit für die Nächsten und bieten Produkte ihrer Werkstätten an. Es gibt Spiel- und Aktionsangebote vor allem für Kinder. Für das leibliche Wohl wird umfangreich gesorgt. Der Markt beginnt in Anschluss an den Gottesdienst ca. 11.15 Uhr, abgebaut wird am Abend bis vor dem Gottesdienst um 18 Uhr.

Foto: Bernhard Dietrich

Vorstellung als neuer Küster der Elisabethkirche



Mein Name ist Wilhelm Lichtenfels und ich werde ab dem 1. August 2017 der „Neue“ im Küsterteam der Elisabethkirche sein. Ich bin 56 Jahre alt, verheiratet, habe drei erwachsene Kinder und wohne in Wetter-Treisbach. Dort lebe ich auf meinem landwirtschaftlichen Betrieb, den ich bisher hauptberuflich als Landwirtschaftsmeis-

ter bewirtschaftet habe. Ich freue mich auf die Arbeit als Küster der Elisabethkirche. Seit fast 40 Jahren leite ich den Treisbacher Posaunenchor und bin Mitglied im gemischten Chor. Musik macht mir sehr viel Freude. Auch aus diesem Grund freue ich mich sehr auf meine neue Wirkungsstätte.

Foto: privat

Christlicher Glaube in unruhigen Zeiten

„wenn ich sehe die Himmel, deiner Finger Werk ...“

Pfr. i. R. Bernhard Böttge wird über die Bedeutung der Sterne in der Bibel sprechen. Der Gemeindegottesdienst findet am Freitag, 6. Oktober um 15.30 Uhr in der Ortenbergkapelle statt. Alle Interessierten erhalten einen Überblick über eine

der ältesten Wissenschaften der Menschheitsgeschichte und die Bedeutung der Sterne aus biblischer Sicht.

Kinderführung

Am 08. Oktober um 12 Uhr zeigen Kinder Kindern die Kirche. Eine Führung durch die Elisabethkirche für Kinder.



Elisabethkirche

Elisabethkirche: Mo-Sa 10.00 - 17.00 Uhr
So 11.00 - 17.00 Uhr
Kiosk: Mo-Sa: 10.00 - 17.00 Uhr
So geschlossen
Bücherflohmarkt im Alten Kiosk:
Mi + Sa 10 - 17 Uhr

Martin-Luther-Haus:

Johannes Müller Str. 1
Di 17.30 Holzbläserkreis
Kontakt: Heike Sonneborn
Do 18.00 Jungbläser
Do 19.30 Posaunenchor
Fr 16.00 / 17.30 Pfadfinder
Fr 15.00 Kinderchor 5/6 J.
Fr 16.00 Kinderchor ab 2.-4 Kl.
Fr 17.00 Kurrende ab 5. Kl.

ESG, Rudolf-Bultmann-Straße
Di 20.00 Kantorei

Info: Nils Kuppe Tel. 5907639

Missionshaus Waldtal:

Mi 19.00 Bibelstunde
Sprechstunde: Pfr. Ralf Hartmann im Missionshaus
Fr. 17.00-18.00

Sie können uns erreichen:

www.Elisabethkirche.de
Info@Elisabethkirche.de

Pfr. Achim Ludwig (I) Uferstr. 5 66262
Ludwig@Elisabethkirche.de

Pfr. Bernhard Dietrich (II)
Schützenstraße 39

Vertretung: Pfrin. Katja Simon (II)
katja.simon@ekkw.de 23745

Pfr. Ralf Hartmann (III)
Waidmannsweg 5 62245
Hartmann@Elisabethkirche.de

Pfarrer Dr. Anna Karena Müller,
Besucherbüro, Elisabethstr. 6 65497
Mueller@Elisabethkirche.de

Propst Helmut Wöllenstein 22981
Bezirkskantor Nils Kuppe 5907639
Kuppe@Elisabethkirche.de

Gemeindebüro: Jennifer Breuer,
Mo, Di, Do und Fr 9-12.30 Uhr,
Mi 12.30-16 Uhr
Schützenstr. 39, 6200825
Gemeindebuero@Elisabethkirche.de

Küsterstube Elisabethkirche Küster:
Herbert Wiegand, Wilhelm Lichtenfels, Andrea Schmidt 65573
Kuesterstube@Elisabethkirche.de

Kirchenkiosk 65492

Kindertagesstätte Martin-Luther-Hs.
Johannes-Müller-Str. 1 67736

Kindertagesstätte Julienstift
Leckergäßchen 1 65901



Luth. Pfarrkirche St. Marien

Pfarramt:
Pfarrer Ulrich Biskamp
Luth. Kirchhof 1,
35037 Marburg
Tel.: 06421-3400695
E-Mail: u.biskamp@ekmr.de
Büro:
Philine Zawada
Di 10.00-14.00 Uhr
Do 14.00-16.00 Uhr
Tel.: 06421-3400696
E-Mail: Pfarramt2.Marburg-
Pfarrkirche@ekkw.de
Küsterin: (für Gottesdienste,
Taufen, Trauungen)
Emma Dorochow, Tel. 161446
Hausmeister (für Konzerte,
Räume u.a.m.)
Valentin Matveev, Tel. 911223
Kindertagesstätte
Philippshaus:
Kathrin Wetzler, Livia Sellquist
Universitätsstr. 30-32,
Tel. 23570
E-Mail:
Kita.philippshaus@ekmr.de
Evangelischer Kinderhort:
Doris Jäger
Barfußbertor 1, Tel.: 23336
E-Mail:
Kinderhort.bft@ekmr.de

Pfarrkirche:

Fahrdienst
Bitte im Pfarramt melden
Stunde der Orgel
samstags 18.00 Uhr
Männergruppen:
Info: Pfr.Biskamp

Philipp-Melanchthon-Hs:

Di 20.00 Uhr
Bläserkreis der KKM
Mi 19.30 Uhr
Kurhessische Kantorei
Do 18.30 Uhr
Gospelchor der KKM

Philippshaus:

Christl. Friedensinitiative
1. u. 3. Fr im Monat, Info: Frau
Ebert-Menard, Tel. 32232

Bibelkreis
2. Fr. i. Mo.; 18.00-20.00 Uhr
Info: Frau Ritter, Tel. 12240

Tripolis-Jugendcamp in Tschechien

Vom 29.Juli bis 06.August waren 11 Marburger Jugendliche und Teamer am Slapy-Stausee in Mittelböhmen. Hier erlebten sie mit 12 Jugendlichen aus Prager Gemeinden eine wunderschöne und inhaltsreiche Woche. Bei herrlichem Sonnenschein standen ein Besuch von Tabor, eine Wanderung, eine Burgbesichtigung, ei-

ne Wildwassertour auf der Sazava und anderes mehr auf dem Programm. Die Jugendlichen sind sich einig: Gemeinsam macht eine Jugendfreizeit mehr Spaß und nächstes Jahr sind wir wieder dabei beim 3. Jugendcamp in Cim und bei einem Tripolis-Camp in Einsiedeln in der Schweiz.

Fotos: Ulrich Biskamp



65 Jahre Dienstjubiläum

In der Kindertagesstätte Philippshaus gab es Ende August ein ganz besonderes Dienstjubiläum. Die Erzieherinnen Karin Wagner und Livia Sellquist konnten auf eine 40- bzw 25-jährige Dienstzeit zurückblicken. Die Kinder, Eltern und MitarbeiterInnen des Philippshauses, ehemalige Kolleginnen, KiTa-Leitungen und andere mehr gestalteten ein schönes Jubiläumsfest mit viel Musik, Liedern, Reden, Bildern und Geschenken. Das Fest wird den beiden Jubilarinnen bestimmt gut in Erinnerung bleiben. Die Luth. Pfarrkirche dankt beiden für die sehr gute Arbeit in den letzten Jahren und

Jahrzehnten und wünscht ihnen alles Gute und Gottes Segen für den weiteren beruflichen und persönlichen Lebensweg.



Stunden der Orgel

... sind immer wieder ein schöner Wochenabschluss. Im Oktober werden folgende MusikerInnen bei freiem Eintritt samstags um 18.00 Uhr in der Pfarrkirche zu hören sein:

- 07.10. Wolfgang Jungraithmayr, Violine / Zürich
Chiaki Kotobuki, Klavier / Wien
- 14.10. Männerensemble
M-VOXXX / Korbach
- 21.10. Gotthard Gerber / Iserlohn
- 28.10. Martin Forciniti / Kassel

Krabbelgottesdienst

Alle Krabbelkinder, Eltern, Geschwisterkinder und Interessierte sind herzlich zum Krabbelgottesdienst am Sonntag, dem 01. Oktober, um 17.00 Uhr in die Pfarrkirche eingeladen. Unter dem Motto „In einem kleinen Apfel“ werden wir den Herbst riechen, schmecken, hören, sehen, fühlen.

Konzerte

Im Oktober erwarten die Besucher der Pfarrkirche neben der Stunde der Orgel noch zwei besondere Konzerte: Am 02. Oktober gibt es um 21.00 Uhr ein Chor-Orchester Konzert mit Werken von L. v. Beethoven u. a. m.. Karten gibt es an den üblichen Vorverkaufsstellen. Am 27. Oktober um 16.00 Uhr lädt der niederländische Chor CRK Voices aus Kampen zu einem Herbstkonzert ein. Der Eintritt zu diesem Konzert ist frei.

#Iss gut jetzt! – Gottesdienst mit Greenpeace

Am 1. Oktober, 11.55 Uhr, – „5vor12“ – lädt die Gemeinde herzlich zum Gottesdienst mit Greenpeace ein. Anschließend können sich alle Gäste an Infoständen informieren und einen

Imbiss genießen. Pfarrerehepaar Simon und das Team von Greenpeace wollen die Probleme der Fleischproduktion thematisieren. „Wir klammern uns an's Schnitzel, wie der Ertrin-

kende ans Senkblei“, sagte der Kabarettist Hagen Rether. Die unbegrenzte Massenproduktion führt u. a. dazu, dass ein Kilogramm Fleisch billiger als ein Kilogramm Erdbeeren ist. Kritik an der Massentierhaltung, dem unkontrollierten Sojaanbau und der damit verbundenen Abholzung der Regenwälder ist nicht neu. Doch wird das Problem immer dringlicher und immer mehr Menschen schauen sich nach Lösungen oder Alternativen um. Das Fleisch auf unseren Tellern muss endlich umweltverträglich produziert werden!

Foto: Katja Simon



„Lichtzeichen“

Universitätsgottesdienste im Wintersemester 2017/18



Ganz am Anfang der Bibel heißt es: „Es werde Licht!“ Licht ist das Kleid, das Gott anhat – so das Bild eines Psalms. Der Jesus des Johannesevangeliums sagt: „Ich bin das Licht“, und in der Bergpredigt spricht er zu denen, die ihn hören: „Ihr seid das Licht.“ Wenn Licht aufscheint, wirkt es: Es schenkt Leben. Es lässt hoffen. Es gibt Orientierung. Es ermöglicht Erkenntnis. Aber Licht entblößt auch, es blendet und irritiert. In der dunklen Jahreszeit setzen die Universitätsgottesdienste

Lichtzeichen. Sie beleuchten Persönliches und Politisches. Sie blenden das Dunkle nicht aus. Und sie führen auch darüber hinaus im Vertrauen darauf, dass wir sagen können: „In deinem Lichte sehen wir das Licht.“

29.10.2017, 11 Uhr „Blick auf zum Himmel und zähle die Sterne“ (Gen 15,5) Predigt: Prof. Dr. Ulrike Wagner-Rau, Musik: Aliyah El Mansy (Saxophon), Gerold Vorrath (Orgel).

Foto: Katja Simon

Singen in der Männer-Schola

Wer Freude am Singen hat und die Kirchenmusik von ihrer liturgischen Seite her kennenlernen möchte, ist hier genau richtig. Wir singen gregorianische Psalmen und Choräle sowie einfache mehrstimmige

Sätze aus der östlichen und westlichen Kirchenmusik. Wir treffen uns jeden Donnerstag von 20-21.15 h in der Universitätskirche. Auskünfte geben gern Kantor Gerold Vorrath und Pfarrer Wolfgang Huber.

Beleuchtung Spendenaufruf

Die Lichtverhältnisse in der Universitätskirche werden verbessert. Eine gute Nachricht: Einige Leuchtkörper im Altarraum sind bereits erneuert. Wer möchte, kann gerne mit einer Spende zur Finanzierung beitragen. Spenden bitte an:

Zweckverband KKA Marburg Kirchhain, Sparkasse Marburg-Biedenkopf, IBAN: DE17 5335 0000 0000 0124 67 BIC: HELA-DEF1MAR, Vermerk: „Beleuchtung Universitätskirche“. Gerne stellen wir eine Spendenbescheinigung aus.



Universitätskirche

Pfarramt I

Pfarrerehepaar
Katja und Joachim Simon
Tel. 23745
E-Mail: pfarramtwest@
universitaetskirche.de

Pfarramt II

Pfarrer Wolfgang Huber
Tel. 23387
E-Mail: pfarramtost@
universitaetskirche.de

Gemeindebüro

Liebigstr. 35, 35037 Marburg
Tel. 23745, Fax 952565

Sekretariat, Liebigstr. 35:

Regina Vorrath
Di 10–12.00 Uhr
Do 9.30–12.30 Uhr
Fr 10–13.00 Uhr

Küster:

Stefan Heinisch 0175 7236275

Philipphaus

Kinderkirche

28. Oktober, 14-16 Uhr.

Krabbelgruppe (bis 3 Jahre)

Mi 15-17 Uhr
(außer in den Ferien)

Konfirmanden

Di 17.30-19 Uhr

(außer in den Ferien)

Gedächtnistrainingsgruppe

Mi 10.30 Uhr (2. Mi i. Monat)

Gemeindehaus Ost

Off. Gemeinendamtsnachmittag

5.10., 15 Uhr, Der ASB informiert!

19.10., 15 Uhr, Eine Reise ins
Baltikum. H.+K.-H. Schade

Universitätskirche

Donnerstags

18.45 Uhr Orgelvesper
19.00 Uhr Abendmahlsgottes-
dienst in Form der Ev. Messe
20 Uhr Kantorei-Schola
(Orgelempore)

St. Jost

Samstags 17 Uhr

Wochenschlussandacht

Aus d. Kirchenbüchern:

Bestattet wurden

Waltraud Naumann, 83 J.
Edith Seipp, 86 J.
Anneliese Ryborsch, 86 J.
Peter Köhler, 74 J.
Hans Unger, 93 J.

St. Jost Fest

Die Kirchen- und die Zahlbachgemeinde feierte ein Fest und viele kamen trotz den wechselhaften Wetters. Bei Würstchen, Salaten, Waffeln, Getränken, Kinderspielen und vergnügtem Gottesdienst feierten Jung und Alt. Zahlreiche Spenden gingen für den neuen Anbau ein. Vielen Dank!



Lukaskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Lukaskirche
Zeppelinstr. 29, 35039 Marburg
Website: lukaskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

Tel. 24771, E-Mail:

Markus.Rahn@ekkw.de

Vikar Michael Wischnewski

E-Mail: Michael.Wischnewski@ekkw.de

Büroleiter: Rolf Kuntsche

Di + Do, 10-12 Uhr, Tel. 42 573

E-Mail: rolf.kuntsche@ekkw.de

Organistin: Noëmi Domokos

Tel. 0152-254 613 36

Ev. Kinderkrippe

Cappeler Str. 74

Leiterin:

Burgel Hochgesand-Geulen

Stellvertretende Leiterin:

Bettina Steffan Tel. 9484170

E-Mail: kinderkruppe.marburg@ekkw.de

Öffng.: Mo-Fr 7.00 - 17.00 Uhr

Veranstaltungen

Erntedankfest & Jubiläum

20 Jahre Lukaskirche

So 1.10. ab 10.45 Uhr

Lukas-Treff &

Geburtstags-Café

Do 5.10., 15.00 Uhr

Freundeskreis Lukas

Do 19.10., 17.00 Uhr

„Zu Gast bei den Armen“

Ein Reisebericht von den Philippinen. Offener Gemeindeabend mit Anne-Katrin Loßnitzer und Pfr. Rahn

Do 26.10., 19.30 Uhr

Regelmäßige Verant.

So 9.30 Uhr Gottesdienst

(am 1. Sonntag im Monat um

10.45 Uhr mit Abendmahl)

Di 15.00-16.30 Uhr

Konfirmationskurs

Di 17.30-19.00 Uhr

Marburger Seniorenkantorei

Kirchenbücher

Taufen:

Lasse Wölk, Ernst-Moritz-

Arndt-Straße

Joschua Benedikt Arnold,

Breitackerstraße, Cölbe

Trauungen:

Oliver und Franziska Arnold,

geb. Pfau

Beerdigungen:

Anneliese Schmidt, geb. Leis-

stritz, 93 Jahre

Liebe Leserinnen und Leser,

am 12. Oktober 1997, also vor genau 20 Jahren, wurde die Lukaskirche in Dienst genommen. Den feierlichen Gottesdienst leitete Bischof Dr. Christian Zippert. Ihm zur Seite standen die Dekanin Helga Bundesmann-Lotz und Pfarrer Uwe Mahlert. Letzterer vertrat in jenen Monaten den kurz zuvor überraschend verstorbenen Gemeindepfarrer Winfried Müller, der das Werk des Kirchenbaus gemeinsam mit hoch engagierten Gemeindegliedern initiiert und maßgeblich getragen hatte. Rund 1.600 Stunden ehrenamtlicher Arbeit sind damals geleistet worden. Architekt war Reinhold Himmelmann, die Buntglasfenster stammen vom Glasmaler Jakobus Klonk. Nach wie vor begeistert die wunderschöne Kirche ihre Besucher und dient der Gemeinde als inspirierender Raum der Begegnung mit Gott und Menschen.

Das Jubiläum unserer Lukaskirche wollen wir am Sonntag, dem 1.10. feiern und zwar, was ja sehr gut passt, verbunden mit dem Erntedankfest. Wir beginnen mit einem Abendmahlsgottesdienst um 10.45 Uhr. Ihm folgt ein gemeinsames Mittagessen vom Grill, an das sich ein Kaffeetrinken anschließt. Wenn Sie mögen, kommen Sie dazu und feiern Sie mit uns!
Ihr Pfr. Markus Rahn

„Licht und Schatten der Reformation“

Anlässlich des 500. Reformationsjubiläums laden die katholischen und evangelischen Kirchengemeinden Emmaus, Liebfrauen, Lukas, Paulus, St. Franziskus und Thomas am Freitag,

dem 6.10. um 19.30 Uhr zu einem ökumenischen Gesprächsabend in die Thomaskirche ein. Dabei soll es um eine kritische Würdigung der Reformation gehen. Hierzu werden mehrere

Vertreter/innen beider Konfessionen kurze Impulse geben. Im Anschluss sollen die angesprochenen Fragen im Plenum diskutiert werden. Die Leitung hat Pfarrer Oliver Henke.



„Zu Gast bei den Armen“

In diesem Sommer besuchte Anne-Katrin Loßnitzer die Philippinen, um dort in Zusammenarbeit mit Onesimo, einer caritativen Schweizer Organisation, den Menschen in den Slums zu begegnen. Von den Erfahrungen und Einsichten, die sie bei die-

ser bewegenden Reise gewonnen hat, berichtet sie in Wort und Bild beim Offenen Gemeindeabend am Donnerstag, dem 26.10. um 19.30 Uhr.

Anne-Katrin Loßnitzer mit philippinischen Kindern. Foto: priv.

Freundeskreis Lukas

Am Donnerstag, dem 19.10., trifft sich der Freundeskreis Lukas um 17.00 Uhr im Lukasgemeindesaal zu Austausch, Singen und anregenden Gedanken.

Lukas-Treff und Geburtstags-Café

Am Donnerstag, dem 5.10., öffnet die Lukaskirche wieder um 15.00 Uhr ihre Tür für ein geselliges Beisammensein bei Kaffee und Kuchen. Die Gäste erwarten ein interessanter Kurzvortrag, gemeinsame Lieder und Zeit zur Begegnung.

Großer Reformationsgottesdienst in der Pfarrkirche

Am Reformationstag, dem 31.10., feiern die Evangelischen Kirchengemeinden Marburgs ab 10.45 Uhr einen großen gemeinsamen Gottesdienst in der Lutherischen Pfarrkirche. (Nähere Infos siehe auf der Veranstaltungsseite!)

Liebe Mitglieder, Freundinnen und Freunde der Paulusgemeinde,

gemeinsam mit unseren katholischen und evangelischen Nachbarn aus den Gemeinden des Marburger Südostens wollen wir am Freitag, dem 6.10. um 19.30 Uhr in der Thomaskirche am Richtsberg über unsere Sicht der Reformation sprechen: Welche Anstöße sehen wir heute mit Dankbarkeit, welche Aspekte betrachten wir eher kritisch? Hierzu werden mehrere Vertreter/innen beider Konfessionen kurze Impulse geben. Im Anschluss sollen die angesprochenen Fragen im Plenum diskutiert werden. Wenn Sie mögen, nehmen Sie an dieser ökumenischen Begegnung und ihrem Gedankenaustausch teil.

Ihr Pfarrer Markus Rahn



Pauluskirche

Gemeindezentrum:

Evangelische Pauluskirche
Fontanestraße 46
35039 Marburg
E-Mail: pfarramt.marburg-
pauluskirche@ekkw.de
Homepage:

pauluskirche.ekmr.de

Pfarrer Dr. Markus Rahn

E-Mail: Markus.Rahn@ekkw.de

Vikar Michael Wischnewski

E-Mail: Michael.Wischnewski
@ekkw.de

Sekretariat:

Waltraud Müller

Petra Rudolph

Öffnungszeiten:

Mo 11.00-13.00 Uhr

Di 10.00-12.00 Uhr

Do 9.00-13.00 Uhr

Tel.: 2 47 71, Fax: 16 44 81

Freiwilligen-Koordinatorin

Bettina Fleischhauer

E-Mail: bettina-fleischhauer@
t-online.de

Diakon Marco Hinz

Telefon 06424-944723

E-Mail: m.hinz@ejkk.de

Ev. Familienzentrum Hansenhäuser

Kita und Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Leiterin: Anja Diekmann

Tel. 9830040

E-Mail: familienzentrum.
hansenhäuser@ekkw.de

Mo - Do 7.00-17.00 Uhr

Fr 7.00-16.00 Uhr

Regelmäßige Veranstalt.:

(zum Teil nicht in den Ferien
am 9.-21.10.)

So 10.45 Uhr

Gottesdienst und Kindergot-

tesdienst (am 1. Sonntag im

Monat um 9.30 Uhr)

Di 15.00-16.30 Uhr

Konfirmationskurs

Di 19.30 Uhr

Gospelchor „In Spirit“

Mi 16.30-18.00 Uhr

Action-Kids (6-10 Jahre)

Mi 19.30 Uhr

Kirchenchor

Fr 15.00-16.00 Uhr

Kinderklub (5-6 Jahre)

„mittendrin“

Der Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte trifft sich im Oktober wie gewohnt am letzten Freitag des Monats, also am 27.10., um 15.00 Uhr. Diesmal hält Pfr. Rahn anlässlich des 500. Reformationsjubiläums einen Kurzvortrag über „Martin Luther – Größe und Grenzen des Reformators“. Und wie jedes Mal besteht die Möglichkeit zum Gespräch an festlich gedeckten Tischen.

Besond. Veranstaltungen:

„Kann Glaube krankmachen?“

Offener Gemeindeabend mit Pfr. Rahn

Do 5.10., 19.30 Uhr

„Licht und Schatten der Reformation“

Ökumenisches Gespräch in der Thomaskirche

Fr 6.10., 19.30 Uhr

„mittendrin“

Kreis für Menschen in der 2. Lebenshälfte

Pfr. Markus Rahn: „Martin Luther – Größe und Grenzen“

Fr 27.10., 15.00 Uhr

Meditative Andacht

mit Uta Knoop und Vikar M. Wischnewski

Fr 27.10., 20.00 Uhr

Teenkreis CIA

So 29.10., 18.00-21.00 Uhr

Gemeindefreizeit

in Holzhausen

mit E. Geitz, S. Schilling und M. Rahn, Thema: „Alles hat seine Zeit“

So 29.-Di 31.10.

Konzert mit „Hessen Vokal“

So 5. Nov., 17.00 Uhr

Eintritt ?

Aus den Kirchenbüchern:

Taufen:

Clementine Lucie Theus,
Kantstraße

Beerdigungen:

Ellen Klinge, geb. Korn,

87 Jahre

Werner Fett, 85 Jahre

Christel Frommhold, geb.

Bösel, 90 Jahre

Anneliese Holz, geb. Nickol,

86 Jahre

„Kann Glaube krankmachen?“

Gibt es so etwas wie eine „Gottesvergiftung“ (Tilman Moser)? Können Inhalte des christlichen Glaubens zu psychischen Erkrankungen wie Ängsten, Depressionen, Zwängen, Minderwertigkeitsgefühlen führen?

Um welche Aspekte könnte es sich handeln? Und wie sind solche Wirkungen zu vermeiden?

Um diese Fragen geht es beim Offenen Gemeindeabend mit Pfr. Rahn am Donnerstag, dem 5.10., um 19.30 Uhr.

Meditative Andacht mit Liedern aus Taizé

Ein meditativer Abend, der hilft, zur Ruhe zu kommen. Es werden einfache Lieder gesungen, an denen man sich beteiligen oder denen man zuhören kann. Daneben gibt es einen

geistlichen Impuls und stilles Gebet. Gestaltet wird der Abend von der Musikerin Uta Knoop und Vikar Michael Wischnewski am Freitag, dem 27.10., um 20.00 Uhr in der Pauluskirche.

Gemeindefreizeit im Oktober

Von Sonntag, dem 29., bis Dienstag, dem 31.10., bietet die Paulusgemeinde eine Freizeit in Burbach-Holzhausen an, die von Pfr. Rahn geleitet wird. Mithilfe von Bodenbildern und interaktiven Methoden nach dem Konzept „Stufen des Lebens“ entfalten Susanne Schilling und Eva Geitz die biblische Josephsge-

schichte und setzen sie in Beziehung zum Leben heute. Die Unterbringung erfolgt nach Wunsch in Einzel- oder Doppelzimmern. Die Kosten betragen pro Person 110,- (DZ) bzw. 130,- (EZ). In der Kirche liegt dazu eine Informationsbroschüre aus. Sie ist auch über das Büro erhältlich.

Chorkonzert mit „Hessen Vokal“ und „Voices unlimited“

Unter dem Motto „Singin' in the rain“ sind am Sonntag, dem 5. Nov. 2017 um 17.00 Uhr zwei hessische Chöre in der Pauluskirche zu hören. Die 25 Mitglieder des traditionsreichen Marburger Jazzchors „Hessen Vokal“ entfalten unter der Leitung von Uwe Henkhaus mit anspruchsvollen a-cappella-Arrangements von Jazz-Standards

sowie folkloristischen südamerikanischen Rhythmen melancholische bis heitere Klänge. Im zweiten Teil des Konzerts präsentieren die unter anderem in der Popliteratur profilierten „Voices unlimited“ aus Neu-Anspach mitreißende Choreografien und launige szenischen Einlagen. Der Eintritt beträgt 10,-, ermäßigt 8,- €.









Chor „Hessen Vokal“.

Foto: Markus Brück



Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste



Sonntag, 01.10.2017
Erntedank



Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon  
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
u. Erwachsene
14:30 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann
Familiengottesdienst mit  
anschließendem Mittagessen
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp
Familiengottesdienst 
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Dr. Neumann



Universitätskirchengemeinde
11:55 Uhr Universitätskirche
Pfarrerehepaar Simon und
Team
mit Greenpeace

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz
Kein Erntedank,
aber mit Taufe  

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte
mit MG.V. Anschließend
Eintopfessen  

Lukaskirchengemeinde
10:45 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahm
Erntedankfest  

Pauluskirchengemeinde
09:30 Uhr Pauluskirche

Kindergottesdienst
KEIN ERNTE-DANK
09:30 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahm
KEIN ERNTE-DANK  
2. Liturgie

Am Richtsberg
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke
mit Verabschiedung
Daniel Wegner

Donnerstag, 05.10.2017

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Dekan Renner 
18.45 h Orgelvesper

Samstag, 07.10.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfrin. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 08.10.2017
17. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Dr. Müller
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfrin. Simon
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
u. Erwachsene

18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfrin. Simon

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfrin. Kirchhoff-Müller 

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte 

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Prädikant Dr. Schwab 

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Prädikant Dr. Schwab 
2. Liturgie

Am Richtsberg
09:30 Uhr Emmauskirche
Pfr. Henke 
11:00 Uhr Thomaskirche
Pfr. Henke und Team
Begrüßungsgottesdienst
der Konfis

Donnerstag, 12.10.2017

Universitätskirchengemeinde
19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage 
18.45 h Orgelvesper

Samstag, 14.10.2017

Universitätskirchengemeinde
17:00 Uhr St. Jost
Pfrin. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 15.10.2017
18. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde
10:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Simon
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
u. Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
Pfrin. Wagner-Rau 

Pfarrkirchengemeinde
10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
























Universitätskirchengemeinde
11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde
10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. i. R. Dr. Garscha 

Markuskirchengemeinde
10:00 Uhr Markuskirche
Pfr. i. R. Rödiger 

Lukaskirchengemeinde
09:30 Uhr Lukaskirche
Lektorin Wißner 

Pauluskirchengemeinde
10:45 Uhr Pauluskirche
Dekan i. R. Staeger 
2. Liturgie

-  = mit Abendmahl
-   = Abendmahl mit Traubensaft
-  = Abendmahl in Form der Ev. Messe
-  = meditativer Gottesdienst
-     = Familiengottesdienst
-   = mit besonderer Musik
-    = mit anschließendem Beisammensein
-     = mit Kinderbetreuung
-      = mit Videoübertragung

Spenden für KiM
überweisen Sie bitte an das
Kirchenkreisamt
Kirchhain-Marburg
IBAN: DE81 5206 0410 0002
8001 01
BIC: GENODEF1EK1
Verwendungszweck:
Spende KiM
Vielen Dank
für Ihre Unterstützung!



Evangelischer Buchpreis 2017

Der in Berlin lebende Journalist Jörn Klare ist mit dem Evangelischen Buchpreis 2017 ausgezeichnet worden. Für sein Sachbuch "Nach Hause gehen" erhielt er in Lutherstadt Wittenberg die mit 5.000 Euro dotierte Auszeichnung.

Evangelische Gottesdienste • Evangelische Gottesdienste

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Prädikant Dr. Schwab
11:00 Uhr Thomaskirche
Prädikant Dr. Schwab

Donnerstag, 19.10.2017

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Pinggera
18.45 h Orgelvesper

Samstag, 21.10.2017

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Simon
Wochenschlussandacht

Sonntag, 22.10.2017
19. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde

10:00 Uhr Elisabethkirche
Propst Wöllenstein
10:00 Uhr Ortenbergkapelle
Pfr. Hartmann
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder
u. Erwachsene
18:00 Uhr Elisabethkirche
N.N.

19:00 Uhr Missionshaus
Pfr. Hartmann

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Pfr. Biskamp

10:00 Uhr Elisabethhof
Dekan zur Nieden

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Pfr. Simon

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
N. N.

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Lektor Haim

Lukaskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde

10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Rahn
2. Liturgie

Am Richtsberg

09:30 Uhr Emmauskirche
Prädikantin Erdmuthe Terno
11:00 Uhr Thomaskirche
Prädikantin Erdmuthe Terno

Donnerstag, 26.10.2017

Universitätskirchengemeinde

19:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Hage
18.45 h Orgelvesper

Samstag, 28.10.2017

Universitätskirchengemeinde

17:00 Uhr St. Jost
Pfr. Huber
Wochenschlussandacht

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
KiKi-Team
Beginn in der Kirche

Sonntag, 29.10.2017
20. So nach Trinitatis

Elisabethkirchengemeinde

15:00 Uhr Elisabethkirche
Bischof Prof. Dr. Hein
Zentraler Gottesdienst zum
Reformationstag
11:15 Uhr Michaelskapelle
Gottesdienst für Kinder und
Erwachsene

Pfarrkirchengemeinde

10:00 Uhr Pfarrkirche
Dekan zur Nieden
10:00 Uhr Elisabethhof
Pfr. Biskamp

Universitätskirchengemeinde

11:00 Uhr Universitätskirche
Prof. Wagner-Rau
Universitätsgottesdienst zum
Semesterbeginn

Matthäuskirchengemeinde

10:00 Uhr Matthäuskirche
Pfr. Seitz

Markuskirchengemeinde

10:00 Uhr Markuskirche
Pfrin. Dr. Schindehütte

Lukaskirchengemeinde

09:30 Uhr Lukaskirche
Pfr. Rahn

Pauluskirchengemeinde

10:45 Uhr Pauluskirche
Kindergottesdienst
10:45 Uhr Pauluskirche
Pfr. Markus Rahn
2. Liturgie

Am Richtsberg

11:00 Uhr Thomaskirche
Lektorin Walter und Team
und Pfr. Henke
Gemeinsamer Gottesdienst
zum Reformationsjubiläum

Dienstag, 31.10.2017
Reformationsfest

Sternenweg zum Lutherischen Kirchhof

sich treffen, hören, singen
9.30 Uhr gottesdienstlicher
Beginn in der Markus-, der
Matthäus-, der Thomas- und
der Emmauskirche
10.00 Uhr gottesdienstlicher
Beginn in der Elisabeth-, der
Universitäts- und der
Pfarrkirche gemeinsam
gehen
Die Gemeinden pilgern zur
Pfarrkirche. (Fahrdienste
werden angeboten!)

**feiern, reden, musizieren,
segnen, essen**
ab 10.45 Uhr auf dem
Lutherischen Kirchhof
musikalisches Programm,
gottesdienstlicher Abschluss
mit allen Kirchengemeinden
und gemeinsames Essen.

Luther im Feld

Der Landart-Künstler Hans-Joachim Bauer hat ein Porträt von Martin Luther (1483-1546) nach einem Gemälde von Lucas Cranach dem Älteren (ca. 1472-1553) auf ein abgeerntetes Weizenfeld beim nordhessischen Homberg/Efze übertragen. Das Porträt wurde in einer Größe von 170 mal 170 Meter in das Feld geackert.

Zu sehen sei es das Porträt von Straßen aus, vom Homberger Burgberg und mit Flügen des Homberger Luftsportvereins, erläuterte Bauer. Am 1. November schließlich werde das Stoppelfeld umgepflügt und neuer Weizen gesät.

epd/GB



Weitere Gottesdienste und Andachten

Altenheim St. Elisabeth

Lahnstraße 8
Termine erfragen

Altenheim Rosenpark

Termine erfragen

DRK-Altenwohn- und Pflege-

heim Deutschhausstraße 25
Hauskommunionfeier nach
Absprache,

Termine erfragen

Altenhilfezentrum St. Jakob

Auf der Weide 6

Freitags 10.30 Uhr

Gottesdienste Auf der Weide

6.10. Pfr. Joachim Simon

20.10. Gemeindefef. Jutta Jahn

Alten- u. Pflegeheim Balz

Barfußbertor 3

alle vierzehn Tage samstags

10.15 Uhr Andacht

Seniorenresidenz

Ockershäuser Allee 45a

Andacht 1. + 3. Fr, 17.00 Uhr

Altenheim St. Jakob

Sudetenstraße 24

Jed. Mi um 15.45 Uhr, Andacht

Altenpflegeheim Tabor

Dürerstr. 30, 35039 Marburg

Andachten: jeden Donnerstag
jeweils 16:30 Uhr

AurA-Marburg - Tagespflege im Park

Cappeler Str. 72, MR

Jed. 2. + 4. Do im Monat

15 Uhr Evang. Gottesdienst

Klinikum Lahnberge Kapelle

Mi 17.00 Uhr Gd. (ev.), Kapelle

Sa 18.45 Uhr Eucharistiefeier

(kath.), Kapelle

Vitos-Klinik Marburg

Gd. finden in der Kirche im

Parkgelände statt. Termine an

der Pforte erfragen (immer be-

setzt), Tel. 06421-4040.

Klinik für Psychiatrie und

Psychotherapie (Ortenberg)

Mo 18.45 Uhr,

„Aufenthaltsraum“, 5. Etage

Stationsandachten im Psy-

chiatrischen Krankenhaus

Cappeler Str. 98

Nach Vereinb. und Bekanntga-

be auf den entspr. Stationen

Klinikum Sonnenblick

Mi 18.15 Uhr Gottesd. im

Wechsel evang. und kath.



Matthäuskirche Ockershausen

Pfarramt I:

Pfrin. Elke Kirchhoff-Müller
Tel.: 3093554

E-Mail: kirchhoffmueller@
onlinehome.de
Sprechzeit nach Vereinbarung

Pfarramt II

Pfr. Christoph Seitz, Tel: 33105
E-Mail: C.Seitz@ekkw.de
Ockershäuser Schulgasse 35
Sprechzeiten nach Vereinb.

Gemeindebüro:

Borggasse 1, Tel. 33372,
Gertraud Müller

E-Mail:

Gemeindebuero.Marburg-
Matthaeuskirche@ekkw.de

Öffn.-zeit: Di. 15.30-17.30 Uhr

Hausmeister:

Roman Herdt, 0163-1423694

Kindergärten:

Alte Kirchhofgasse

Leitung: Anke Hillig

Tel. 34172, E-Mail:

kita.ockershausen@ekkw.de

Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/kin-

dertagesstaette-ockershausen

Graf-v.-Stauffenberg-Straße

Leitung: Dagmar Messmer,

Tel. 34580

E-Mail: kita.gvst@ekkw.de

Web: www.kitas-

marburg.de/einrichtungen/kin-

dertagesstaette-graf-v-stauf-
enberg-strasse

Veranstaltungen:

Mo 15.00 Frauengesprächs-
kreis (14-tägig)

Mo 20.00 Chor „Frische Töne“

Do 18.30 Literaturkreis mit

Pfr. i.R. Rödiger am

05. und 19. Oktober

Kinderkirche

für Kinder von 5-10

am 28.10. um 10.00 Uhr!

Beginn in der Kirche!

Gesprächskreis „Glaube“ am
Donnerstag, dem 26. Oktober,
von 16.30 bis 18.00 Uhr im
Saal der Wolffschen Stiftung,
Bachweg 15.

Aktuelle Informationen aus
unserer Gemeinde finden Sie
immer im Internet unter:
<http://matthaeuskirche.ekmr.de>

Auf nach Uganda! ...

Das sagt sich jetzt Mareike Müller, die nach bestandendem Abitur zu ihrem freiwilligen sozialen Jahr dorthin aufbricht. Ende Juli verabschiedete sie sich mit einer kleinen Party von unserer Gemeinde und ihren Freunden. Pfarrerin Elke Kirchhoff-Müller gab ihr Gottes Segen mit auf den Weg. Mareike wird von der Diakonie Hessen zur Organisation ROTOM entsandt, die in Uganda alte hilfsbedürftige Menschen betreut. Oft ist deren soziales Netz durch (Aids-)Tod der Kinder weggebrochen, dazu ziehen sie häufig ihre verwaisten Enkelkinder groß. ROTOM betreibt ein Zentrum für Senioren als Gesundheitszentrum, als Wohnhaus für Menschen, die nicht mehr allein leben können,

als Begegnungsort mit spiritueller, physischer, psychischer und sozialer Begleitung sowie Hilfe zur Selbsthilfe.

Wer unterstützen möchte, dass junge Leute über den Freiwilligendienst weiterhin im Ausland Lebenserfahrung sammeln können, kann dies mit einer Spende zum Ausdruck bringen, und zwar an: Ev. Freiwilligendienste Diakonie Hessen, IBAN: DE83 5206 0410 0104 0020 08, BIC: GENODEF1EK1, Verwendungszweck: Spende Internationale Freiwilligendienste 17/18, Name und Adresse des Spenders (für die Spendenbescheinigung). Bitte eine kurze Mitteilung an mareike_julia@onlinehome.de, damit die Spende ihr zugeordnet werden kann.

Wir, die Matthäusgemeinde, wünschen Mareike ein interessantes FSJ unter Gottes Schirm. Wir werden sie unterstützen und an dieser Stelle ab und an über ihre Erfahrungen berichten.

Text u. Foto: Gabi Dette



Die Sieger der Herzen

Beim Konfi-Cup, einem Fußballturnier für Konfirmanden, das Ende August zum wiederholten Mal in Einhausen ausgetragen wurden, war erstmals eine Mannschaft unserer Gemeinde mit von der Partie. An-

getreten waren in diesem Jahr statt der sieben gemeldeten aber leider nur drei Mannschaften: neben der Matthäuskirchengemeinde waren das die Spielgemeinschaft der Kirchengemeinden Einhausen und

Weitershäuser und die Spielgemeinschaft der Gemeinden Niederwalgern und Fronhausen. So aber konnten die drei Teams jeweils zweimal 15 Minuten gegeneinander spielen. Am Ende war das aufopferungsvoll kämpfende Matthäus-Team zwar punktgleich mit den „Fronwäldern“. Die aber hatten die um zwei Tore bessere Torbilanz und durften deswegen am 16. September zum Finalturnier der Landeskirche nach Steinerthal fahren. Für den als Trainer fungierenden Gemeindepfarrer und die mitgereisten Fans war das Matthäusteam aber eindeutig der Sieger der Herzen!

Foto: Christoph Seitz



Zehn Jahre in der Matthäuskirchengemeinde

Am 2. September 2008 wurde Elke Kirchhoff-Müller als allererste Pfarrerin der Matthäuskirchengemeinde in einem feierlichen Gottesdienst in ihr Amt eingeführt. Mit einer halben Stelle ist sie Gemeindepfarrerin im Bezirk „Bachweg“. Mit der anderen halben Stelle ist sie Jugendpfarrerin – anfangs „nur“ im Bereich des Gesamtverbandes, mittlerweile aber für den ganzen Kirchenkreis.

Zehn Jahr später ist sie zum Glück immer noch da und erfreut Jung und Alt nach wie vor mit ihrer engagierten, zuge-

wandten und innovativen Arbeit. Gemeindeprojekte wie die Oasenandachten, die GXtra-Gottesdienste oder die Themenwochen im Januar hat sie maßgeblich auf den Weg gebracht. Und auch das mittlerweile fest etablierte konfi@castle wäre ohne sie nicht da, wo es jetzt ist.

Es gibt also viel Grund zur Dankbarkeit. Und die wurde u. a. zum Ausdruck gebracht mit vielen guten Wünschen und einem großen Präsentkorb im Rahmen einer Tagesreise des Kirchenvorstandes zur Abtei St.

Hildegard in Rüdesheim am Rhein auf den Tag genau zehn Jahre nach dem Amtsantritt.

Foto: Christoph Seitz



Veranstaltungen rund um das Reformationsfest

2017 ist mit dem Reformationsjubiläum ein besonderes Jahr und so wollen wir auch in der Markuskirche das diesjährige Reformationsfest in ganz unterschiedlichen Zusammenhängen bedenken und begehen. Zu folgenden Veranstaltungen laden wir herzlich ein:

Konzert MGV

Am Samstag, 7. Oktober, lädt der MGV Germania Marbach zu einem Chorkonzert in die Markuskirche ein. Beginn ist um 17.00 Uhr.

Erntedankfest zum Hören und Schmecken

Auch in diesem Jahr laden wir wieder Groß und Klein zu unserem Erntedank-Gottesdienst am 1. Oktober ein. Im Gottesdienst werden u. a. die Stimmen des Männergesangsvereins erklingen. Im Anschluss sind alle zum geselligen Eintröpfchen eingeladen.

Basarhelfer-Treffen

Alle, die Lust und Zeit haben, beim diesjährigen Adventsbasar am 3. Dezember mitzuwirken, sind herzlich eingeladen zum Planungstreffen am Montag, 23. Oktober, um 19.00 Uhr im Gemeinderaum. Wir freuen uns auf alle helfenden Hände und kreativen Ideen!

Hauskreis Markuskirche

Seit einigen Monaten hat sich in der Markuskirchengemeinde wieder ein Hauskreis zusammengefunden, der sich nach Absprache ca. einmal pro Monat im Gemeinderaum trifft, um miteinander über die Bibel ins Gespräch zu kommen. Gegenwärtige Lektüre und Diskussionsgrundlage bildet das Johannesevangelium. Interessierte sind herzlich willkommen! (Kontakt: Annette Otterbach, Tel: 162215).

Gemeindegewandert im Herbst

Unsere diesjährige herbstliche Gemeindegewandert startet am 22. Oktober um 13 Uhr an der Markuskirche. Näheres wird per Aushang, Homepage etc. bekannt gegeben.

- Zu einem „Kinderkirchen-Familiengottesdienst“ am 28. Oktober von 10-12 Uhr. Eingeladen sind Familien mit kleinen, großen und kleinsten Kindern. Wir starten mit einer bunten Feier in der Markuskirche, die dann beim Basteln und gemeinsamen Essen in den Gemeinderäumen ausklingt.
- Der Chor der Markuskirche wird den Gottesdienst am Sonntag, 29. 10. 2017, um 10.00 Uhr durch besondere, reformatorisch geprägte Akzente bereichern.
- Am Reformationstag (Di., 31.10.) beteiligen wir uns an den Feierlichkeiten der anderen Marburger Stadtgemeinden. Um 9.30 Uhr laden wir zu einer

eröffnenden Andacht in die Markuskirche ein.

Anschließend kann als Gruppe zu Fuß oder per Bus-Shuttle der Weg zur Lutherischen Pfarrkirche angetreten werden. Dort wird miteinander gelesen, gesungen, geredet und Gottesdienst gefeiert. Wer einen Beitrag zum Salatbuffet leisten kann, möge sich zwecks Planung bitte an Pfarrerin Schindehütte wenden.

- Im Rahmen des Frauenkreises hält am Mittwoch, 1. November, (15-17 Uhr) Marion Seitz (Frauenarbeit GAW / EKKW) einen Vortrag über „Katharina von Bora“. Alle Interessierten Frauen und Männer sind willkommen!



Vortrag über Straßenkinderprojekt in Addis Abeba

Vielen von uns im Kirchenkreis ist das Hilfsprojekt für „Straßenkinder in Addis Abeba“ lange Jahre bekannt und vertraut. Und doch fordern die sich ändernden, äußeren Umstände immer wieder dazu heraus, das Projekt sowohl in seiner inhaltlichen Profilierung als auch im Blick auf seine Finanzierung neu auszurichten. Um die gegenwärtige Situa-

tion allen Interessierten einmal genauer vorzustellen, wird die beauftragte Pfarrerin des Projekts, Bettina Mohr, zu einem Vortrag mit anschließendem Gespräch in die Markuskirche kommen. Diese Begegnung findet statt im Rahmen des Frauenkreises am Mittwoch, 4. Oktober, von 15 Uhr bis ca 17 Uhr im Gemeinderaum der Markuskirche.



Markuskirche

Pfarramt: Bienenweg 27
Pfarrerin: Dr. Katrin Schindehütte Tel. 32658
E-Mail: pfarramt.marburg-markuskirche@ekkw.de
<http://markuskirche.ekmr.de>

Weitere Kontakte:

Sekretärin: Gertraud Müller
Bürozeiten von Frau Müller
Freitags: 08.30 - 10.30 Uhr
Tel. 32658, Fax 933527
Küsterin: Elke Schmitt
(Tel.: 931310)

Ev. Kindertagesstätte:

Emil-von-Behring-Straße 55
Telefon 64733
Leiterin Angelika Nickel
Email: kita.marbach@ekkw.de

Gemeindeveranstaltungen:

Montag

Kinderkirchenchor 1 wö.
14.15 -14.45 Uhr in der ev. Ki-Ta Marbach, Kinderkirchenchor 2 wö. 15.00-15.45 Uhr in der Markuskirche (Kontakt: Tina Kuhn, Tel.: 45296)

Dienstag

Konfirmandenunterricht;
wöchentlich 16.30-18.00 Uhr
Mittwoch
Frauenkreis: 4.10., 1.11.,
15.00 Uhr

Geburtstagskaffee: erst wieder am 15.11., 15.00-17.00 Uhr
Chor 20.00 Uhr wöchentlich, nicht in den Ferien

Donnerstag

Literaturkreis: 05.10.;
20.00 Uhr

Samstag

Kinderkirche: 28.10., 10-12 Uhr (Kinderkirchen-Familiengd.)
Kinderfrühstück: aktuelle Termine siehe Homepage

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst, wöchentlich mit Möglichkeit der Kinderbetreuung (bitte vor Ort nachfragen).

Aus den Kirchenbüchern

Verstorben sind:
Hans Werner Ritter



Kirche am Richtsberg

richtsberg.ekmr.de

Gemeindebüros Am Richtsberg

Thomaskirche

(Chemnitzer Str. 2):

Email: pfarramt.marburg-

richtsberg-2@ekkw.de

Dienstag: 13-17 Uhr

Tel: 06421-41990

Fax: 06421-942807

Emmauskirche:

Email: pfarramt.marburg-

richtsberg-1@ekkw.de

Termine nach Vereinbarung

Tel: 06421-41064

Fax: 06421-487609

Veranstaltungen

Emmauskirche

Senioren- und Geburtstagscafé

19.10. (Achtung: um 15.30 Uhr in der Thomaskirche)

Spinnstube

Do, 26.10. um 16 Uhr

Tanzkreis

Di, 17.10. um 19.30 Uhr in der Kita Berliner Straße

Thomaskirche

Friedensgebet

Mo, 19 Uhr

Konfirmandenunterricht

Di, 16 Uhr

Konficlub

Di, 17.30 Uhr (14 tägl.)

Seniorenachmittag

19.10. um 15.30 Uhr

Teensclub S

Fr, 16-18 Uhr im Netzwerk (über EDEKA)

Kinderclub

Fr, 15.30-17 Uhr

VCP-Pfadfinder

Do, 17.15-19 Uhr

Bücherei

Di, 16.00-17.00 Uhr

Do, 16.30 -17.30 Uhr

„Kirche in Marburg“ auf dem Richtsberg

Sollten Sie sich gewundert haben, dass die „Kirche in Marburg“ (KiM) in diesem Monat in Ihrer „Oberhessischen Presse“ einlag, können wir Sie beruhigen. Mit der Oktoberausgabe wird die KiM zukünftig als Einlage in der OP verteilt. Die bisherige Zustellung per Austräger geben wir gleichzeitig auf.

Wenn Sie nicht zu den OP-Lesern gehören, können Sie die KiM an zentralen Stellen auf dem Richtsberg erhalten: z.B. Edeka-Markt, Behring-Apotheke, Filiale der Stadtsparkasse, Tabak- u. Schreibwaren Michael Klee (Friedrich-Ebert-Str. 21), Praxis Dr. H. Meiß (Friedrich-Ebert-Str. 25), Ev. Kinderta-

gesstätte Berliner Str. und natürlich in unseren Kirchengemeinden. Gern bringen wir Ihnen die KiM auch persönlich vorbei oder senden Sie Ihnen zu. Dann informieren Sie bitte das Gemeindeamt (Jenny Breuer, Tel.: 4 19 90 oder pfarramt.marburg-richtsberg-2@ekkw.de).

Begrüßungsgottesdienst für die neuen Konfis

Seit Beginn des neuen Schuljahres sind unsere Konfis Janina Bretting-Mopils, Christina Jakovlev, Victoria Boger, Lena Janina Meszaros, Emily Schäfer, Lena Johanna Kurylas, Maya Caroline Cramer, Anton Wolschenko, Christian Strauch, Jan Hert, Stefan Stabel, Philipp Lakin, Alexander Fuchs, Sven Rib, Steve Gödel und Dominique Lehmann in Richtung Konfirmation unterwegs. Erste Begegnungen mit der Kirche als Gebäude und Gemeinde sowie dem Gottesdienst stehen auf dem Programm, aber auch gemeinsame Freizeit, z. B. Tretbootfahren auf der Lahn. Am

Sonntag, dem 8. Oktober, begrüßen wir die Gruppe im Got-

tesdienst der Thomaskirche.

Foto: O. Henke



Gottesdienste zum Reformationsjubiläum

Sonntag, 29. Oktober, 11 Uhr – Lektorin Margrit Walter und Team, Pfarrer Henke und der Posaenchor der Stadtmission gestalten einen besonderen Gottesdienst zum Reformationsjahr in der Thomaskirche. Bitte beachten Sie auch den zentralen Hauptgottesdienst mit Staatsakt in der Elisabethkirche

am selben Tag. Dienstag, 31. Oktober, „Der andere Reformationsweg – Sternenweg in die Oberstadt“. Wir beginnen um 9.30 Uhr mit einem Gottesdienst in der Emmauskirche. Danach starten wir per Bus oder zu Fuß zur zentralen Gottesdienstfeier in der Lutherischen Pfarrkirche, wo ab 10.30

Uhr das offizielle Programm für alle Kirchengemeinden stattfindet, u. a. mit Chören, Kaffee und Gebäck. Um 11.30 Uhr schließt sich ein gottesdienstlicher Abschluss und ein gemeinsames Mittagessen an.

Siehe auch unter „Veranstaltungen“.

Erntedank auf dem Richtsberg

Freitag, 29. September – Die KiTa Berliner Straße beginnt ihre Feier in der Einrichtung mit einem gemeinsamen Kaffeetrinken um 15 Uhr.

Der Familiengottesdienst mit Pfarrerin Weigel schießt sich um 16.15 Uhr in der Emmauskirche an. Zu dieser Feier sind

auch Gemeindeglieder herzlich eingeladen. Am Sonntag, 1. Oktober, 11 Uhr, feiern wir in der Thomaskirche einen Erntedankfeiertagesgottesdienst für beide Pfarrbezirke. Im Gottesdienst wird Jugendreferent Daniel Wegner verabschiedet.

Foto: priv.



Veranstaltungen zum Reformationsjubiläum

Freitag, 6. Oktober, um 19.30 Uhr, Ökumenischer Gesprächsabend: „Reformation – Ein Grund zum Feiern? – Eine kritische Würdigung“. Im Ökumenischen Zentrum (Thomaskirche) sprechen Pfarrerinnen und Pfarrer der Kirchengemeinde Cappel, der Liebfrauen-, Lukas-Pauluskirche und der Ev. Kirche am Richtsberg über ihre Erfahrungen mit dem Reformationsjahr, der Reformation und der Reform der Kirchen und geben dem Publikum Gelegenheit zur Diskussion.

„Und wie sprichst du zu Hause?“

Seit dem 20. Februar ist schon ein halbes Jahr vergangen, aber die Kinder und Eltern der Kindertagesstätte Berliner-Straße erinnern sich noch gut daran. An diesem Tag war der „Tag der Muttersprache“. In diesem Jahr habe ich dies zum Anlass genommen, um mit den Kindern und Eltern über die Sprache ins Gespräch zu kommen, die sie zu Hause sprechen, ihre Familiensprache. In den Gruppen habe ich mit den Kindern darüber geredet, welche Sprache sie mit Mama und /oder Papa sprechen und aus welchem Land ihre Familien kommen. Die Kinder konnten in ihrer Familiensprache etwas sagen und ich habe es auf Video aufgenommen. Auch einige Eltern waren bereit, etwas in ihrer Familiensprache zu sprechen und sich aufnehmen zu lassen. Später habe ich aus den Videos ein Quiz gemacht, bei dem Eltern und Kindern die Sprachen und Herkunftsländer erraten sollten. Die Kinder hatten viel

Spaß dabei, ihre Freunde, sich selbst und die Eltern im „Fernsehen“ zu sehen und reden zu hören. Die Eltern haben versucht die Sprache heraus zu finden. Bei einigen Sprachen war das ganz leicht. „Das ist Russisch!“ war immer zu hören. Bei Sprachen wie z. B. Urdu, Paschto oder Hindi hingegen war das Erstaunen groß.

Für den „Tag der Muttersprache“ habe ich ein großes Plakat vorbereitet, auf dem sich die Weltkarte befindet und Felder für die verschiedenen Sprachen. In den Feldern steht die Bezeichnung der Sprache und wie man sich in dieser Sprache begrüßt. Die Kinder haben gemeinsam mit einem Elternteil ihren Namen auf einen Aufkleber geschrieben. Manche Kinder konnten dies selber, bei anderen haben die Eltern geholfen. Manche Eltern haben den Namen des Kindes in lateinischen Buchstaben und arabischen Schriftzeichen oder kyrillischen Schriftzeichen geschrieben.

Dann haben wir einen Strich vom Namen zu dem Land gezogen aus dem die Familie stammt. So ist auf dem Plakat die Vielfalt an Sprachen und Herkunftsländer zu erkennen. Die Eltern, Kinder und Erzieherinnen bekommen einen Überblick darüber, wer in unserer Kindertagesstätte welche Sprache spricht und so können neue Kontakte entstehen.

Beim Ausfüllen der Aufkleber und Beschriften des Plakates sind interessante Gespräche entstanden, in denen die Eltern mir, aber auch dem Kind, etwas von ihrem Heimatland erzählten. Seit das Plakat an der Wand hängt, stehen immer wieder Eltern davor, alleine oder gemeinsam mit anderen Eltern. Die Kinder freuen sich darüber, dass sie ihren Namen erkennen und sagen fröhlich zu mir „Das haben wir mit der Mama/dem Papa zusammen aufgeklebt“.

*Text und Foto: Sara Vogel
Kita Berliner Straße*



Evangelische Kindertagesstätten

für Kinder im Alter von 6 Monaten bis 14 Jahren

Evang. Kinderkrippe
Cappeler Str. 68+74
Tel.: 06421- 9484170, Email:
kinderkrippe.marburg@ekkw.de
Leitung:

Burgel Hochgesand-Geulen

Kita Philippphaus
Universitätsstr. 30-32

Tel.: 06421- 23570 , Email:
kita.philippshaus@ekkw.de

Leitung:

Livia Sellquist / Kathrin Wetzler

Kita Julienstift

Leckergäßchen 1

Tel.: 06421- 65901,

Email: kita.julienstift@ekkw.de

Leitung: Stefanie Baumgardt

Kita Martin-Luther-Haus

Johannes-Müller-Str.1

Tel.: 06421- 67736,

Email: kita.mlh@ekkw.de

Leitung: Silke Skrotzki

Kita Ockershausen

Alte Kirchhofsgasse 8

Tel.: 06421-34172, Email:

kita.ockershausen@ekkw.de

Leitung: Anke Hillig

Kita

Emil-von-Behringstr. 55

Tel.: 06421- 64733,

Email: kita.marbach@ekkw.de

Leitung: Angelika Nickel

Familienzentrum Hansenhaus

Kita u. Krippe

Gerhart-Hauptmann-Str. 2

Tel.: 06421- 9830040,

Email: familienzentrum.

hansenhaus@ekkw.de

Leitung: Anja Diekmann

Kita

Graf-v.-Stauffenbergstr. 1a

Tel.: 06421- 34580,

Email: kita.gvst@ekkw.de

Leitung: Dagmar Messmer

Kita

Berliner-Str. 2a

Tel.: 06421- 41000,

Email: kita.berlinerstr.@ekkw.de

Leitung: Heidi Parr

Hort Barfußbertor 1

Tel.: 06421- 23336,

Email: kinderhort.bft@ekkw.de

Leitung: Doris Jäger

**Beauftragte d. evang.
Kindertagesstätten**

Birte Schlesselmann

Tel: 06421-16991224

Email:

birte.schlesselmann@ekkw.de

Telefonseelsorge: 0800-1110111

Wochenprogramm:

compass:

- Montag:**
12.00-15.00 Schülercafé
- Dienstag:**
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 culture-café
17.00-19.00 Gitarregruppe
- Mittwoch:**
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 culture-café
- Donnerstag:**
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 Cafe 'Inklusiv' mit AG-Freizeit
- Freitag:**
12.00-15.00 Schülercafé
16.00-20.00 culture-café
- Mo. - Fr.**
16.00-20.00 Proberaum-Nutzung für Schülerbands

Connex:

- Montag-Freitag:**
12.30-15.00 Schulbetreuung
- Montag:**
15.00-17.00 Jungen-Treff (ca. ab 9 J.)
- Dienstag:**
15.00-17.00 Kinder-Treff (6-10 J.)
- Mittwoch:**
15.00-17.00 Mädchen-Treff (ca. ab 9 J.)
- Donnerstag:**
15.00-17.00 Kinder-Treff (6-10 J.)

So können Sie uns erreichen:

Jugendpfarrerin
Elke Kirchhoff-Müller
Tel. 3093554
mail: elke.kirchhoff@ekkw.de
Sprechzeit: nach Vereinbarung

**Zentrale/Sekretariat/
Jugendhaus „compass“**
www.ejmr.de.de
Tel. 61194, Fax 617420
mail:
Ev.JugendMarburg@ekkw.de
Markus Klonk
mail: markusklonk@ejmr.de
Michael Grünewald
mail: gruenigruenewald@ejmr.de
Deutschhausstr. 29 a

Kinder- u. Jugendhaus Connex
Marbach, Brunnenstr. 1, Tel. 590440
mail: kjhconnex@ejmr.de

Gitarren-Workshop

Im Jugendhaus „compass“ findet dienstags ein Gitarren-Workshop statt. An diesem Workshop können sowohl Neu-Anfänger teilnehmen als auch junge Menschen, die bereits einige Kenntnisse im Gitarrespielen haben.

In einer Gruppe lernen die 13- bis 17-Jährigen zusammen Griffe, Zupf-Schlag- und Spieltechniken. Damit es auch gleich richtig Spaß macht, wählt der Leiter der Gruppe, Micha Drass, immer mit den Teilnehmenden zusammen Songs aus, die sie

besonders interessant finden.

Der Gitarren-Workshop findet zur Zeit dienstags zwischen 18:30 und 19:30 Uhr statt. Interessierte können direkt dazu kommen oder sich vorher im Jugendhaus „compass“ informieren. *Foto: priv.*



Vorankündigung: Wintersport-Skifreizeit

In der letzten Ferienwoche der Weihnachtsferien findet wieder die Wintersport-Skifreizeit der ejm statt. Da in diesem Jahr

eine neue Hütte gesucht werden muss, stehen zum Redaktionsschluss die genaueren Daten der Fahrt noch nicht ganz

fest. Interessierte können sich auch dafür im Jugendhaus compass informieren oder dort anmelden.

Start Up – der Grundkurs für die Mitarbeit in der Kinder- und Jugendarbeit

In der ersten Woche der Herbstferien, vom 9.-13. Oktober, findet der nächste „Start Up“-Kurs der ejm statt. Es ist der Grundkurs, bei dem interessierte Jugendliche sich darauf vorbereiten können, in der Kinder- und Jugendarbeit mitzuwirken. Besonders für eine Teilnahme als

Teamer beim Konfi@ Castle ist diese Start Up-Schulung sehr wichtig. Die fünf Tage der Start Up-Schulung finden in einem urigen Selbstversorger-Seminarhaus in Stangenrod statt, zu der die Gruppe zusammen hinfährt. Dort gibt es ein vielfältiges Programm von Schulung und eige-

nem Ausprobieren von Aktionen und Anleitung in der Gruppe. Interessierte können sich im Jugendhaus „compass“ informieren ob es noch freie Plätze dafür gibt. Für diejenigen, die in diesem Herbst keine Zeit haben, gibt es einen nächsten Kurs in den Osterferien 2018.

Herbstferien-AKTIVitäten im „compass“

Für 10- bis 13-Jährige bietet das Jugendhaus „compass“ auch in den Herbstferien eine Woche voller Aktivitäten an. Angefangen mit einem Frühstück, gegen 8:30 Uhr, über ein gemeinsames Mittagessen bis zum Abschluss gegen 16:30 Uhr gibt es ein Programm mit Spiel, Sport und Aktionen im Jugendhaus und rund um im Biegentviertel. Anmeldemöglichkeiten und Informationen gibt es im compass bei Michael Grünewald.



Neues aus Ihrer Familien-Bildungsstätte

Festschmaus wie zu Zeiten Luthers

Viele Gerichte zu den Zeiten Luthers sind heute gar nicht mehr bekannt. Bei einem oder zwei Glas Lutherbier bereiten wir ein köstliches Menü zu: Erbsen in Kräutern gedünstet – Gerstenrisotto – Fisch im Kräutersud – geschmorter Ochsenschwanz und als Nachtisch Hirsebrei mit Kompott von Trockenfrüchten. Wohl bekomm's!
Sa, 04.11., 17.00 - 21.30 Uhr

Martin Luther – vom Mönch zum Weltstar
Ein Erlebnis für die ganze Familie mit Kindern (ab 4 J.)
Warum spricht dieses Jahr je-

der über Martin Luther? An diesem Nachmittag wollen wir ihn gemeinsam näher kennenlernen und hören, wie er uns aus seinem aufregenden Leben erzählt. Dabei werden wir selbst aktiv, um der Reformation spielerisch und kreativ nachzugehen.

Sa, 28.10., 15.00-17.00 Uhr
28.10.: Frauenfrühstück mit Kinderbetreuung
„Weihnachtsgeschenke – mal ganz anders“

Es dauert nicht mehr lange, dann beginnt wieder die Zeit der „Geschenkejagd“. Was ist Sinn des Schenkens, dessen Ursprung und was sind

mögliche Alternativen, die wir freudig, stressfrei und ohne großen Zeitaufwand umsetzen können. Neugierig geworden? Lassen Sie sich inspirieren! Wir freuen uns auf Sie.

Sa, 28.10., 09.30-11.30 Uhr
Herbstliche Filzwerkstatt – freies Filzen nach Herzenslust

Ein kreativer Samstag mit Filzwohle in allen frischen Farben! Ob Schmuck, kleine feine Deko-Stücke, oder Taschen – heute ist ausreichend Zeit dafür (Schmuckdraht, Glasperlen und Wolle sind vorhanden).

Sa, 28.10., 10.00-16.00 Uhr



Mehr-Generationen Haus

Hier ist was los!
Aktives Mehrgenerationenhaus am Lutherischen Kirchhof 3

Familiencafé sonntags 15.30 -17.30 Uhr am
Hier treffen sich Familien – hier treffen sich Kinder!
Letzter Sonntag im Monat ist Waffelcafé.

- 01.10.: **Begegnungen der Generationen – zum Erntedankfest basteln mit Beate Schott**
- 08.10.: **Bilderbuchkino „Bitte anstellen“ mit Monika von Bredow**
- 29.10.: **Wir basteln einen Fruchtekranz für Tür oder Fenster mit Gabi Schopferer (Ki ab 4 J.)**
- 05.11.: **Begegnungen der Generationen – Jugendliche erklären Senioren das Smartphone – mit. H. Thiesemann-Reith und R. Bahr**

Café Nikolai – mittwochs 15.00 – 17.00 Uhr
Ein Begegnungs-Café für Menschen mit und ohne Demenz

Herbstferien-Töpferwerkstatt (ab 7 J.)

Los geht's mit den Tieren auf Noahs Arche

Wer kennt sie nicht? Die starke Geschichte von Noahs Arche! Wir gehen unter die Bootsbauer und bauen aus Ton eine tolle, große und stabile Arche. Die beladen wir mit den verschiedensten Tieren, die Noah mit auf seine Reise durch das Wasser genommen hat – und diese wunderbaren Tiere kneten wir natürlich auch selbst!

Mo-Fr, 16.-20.10., 08.30-12.30 Uhr

Foto: Christine Ristow



Melden Sie sich rechtzeitig an - Wir informieren Sie gerne!

Informationen u. Anmeldung:

Familienbildungsstätte:

Barfüßertor 34, 35037 Marburg
Tel. 06421/17508-0
Fax 06421/17508-10

Online anmelden unter

www.fbs-marburg.de

E-mail: fbs@fbs-marburg.de

Bürozeiten:

Mo-Do 9-12 Uhr und
Mo-Do 15-17 Uhr

Herbstferien: Kunterbunte Malwerkstatt (Schulk. ab 6 J.)

Wir holen die Farbenpracht des Herbstes herein. Schon stehen Pinsel, Acrylfarben und große Papiere für Euch bereit. Mit Experimentierlust und spielerischer Freude legen wir los und schauen uns auch Werke spannender Künstler wie z. B. Paul Klee, Gabriele Münter und Franz Marc an. Wie und was haben die eigentlich gemalt?
Mo-Fr, 16.-20.10., 09.00-13.00 Uhr

Babysitter werden mit „german & english fbs-Diplom“

– für Jugendliche ab 14 Jahren
Ihr möchtet Euch „fit machen“ für die Betreuung von kleinen Kindern? Der Kurs bietet Tipps für die Betreuung kleinerer Kinder: Absprachen mit Eltern, das Alleinsein mit dem Kind, Wickeln, Füttern, Erste Hilfe bei kleinen Verletzungen und Spielideen für unterschiedliche Altersstufen.
Fr, 10.11., 16.00-19.00 + Sa, 11.11., 10.00 -14.30 Uhr

Krabbelgottesdienst

„In einem kleinen Apfel“
Sonntag, 1. Okt., 17.00 Uhr
Für Kinder mit ihren Eltern, Großeltern und Freunden
Luth. Pfarrkirche St. Marien



**Diakonisches Werk
Marburg-Biedenkopf**

Soziale Beratung und Praktische Hilfen

Sozialberatung, haushaltsnahe Dienstleistungen, Flüchtlingsberatung, Frauengesundheitsberatung/Müttergenesung, Kleiderannahme, Wohlfahrtsmarken
Haspelstr. 5, 35037 Marburg,
Tel.: 91260

Telefonzeiten: Mo, Di, Do, Fr
10.00-12.00 Uhr,
Mo-Do 14.00-16.00 Uhr

Kleiderladen
Gutenbergstr. 12
Dienstags, mittwochs, freitags
und samstags 10-16 Uhr geöffnet

Fachberatung Wohnen
Gisselberger Str. 35a,
Telefon: 9487-77 od. 78

Tagesaufenthaltsstätte für
wohnunglose Menschen (TAS)
Gisselberger Str. 35;
Mai-Nov: Mo-Fr 11.00-15.30 Uhr;
Okt-April: So-Fr 11.00-15.30 Uhr

Beratungsstellen Philipphaus

Psychologische Beratungsstelle für Ehe-, Familien- und Lebensfragen, Erziehungsberatungsstelle Schwangerenberatungsstelle, Familienplanung, Sexualberatung, staatl. anerkannte Schwangerenkonfliktberatungsstelle, Vergabe von Mitteln der Bundesstiftung „Mutter und Kind“
Universitätsstr. 30/32
35037 Marburg, Tel.: 27888
Telefonzeiten Mo-Fr 10.00-12.00 Uhr, Mo-Do 15.00-17.00 Uhr

Sucht- und Drogen- beratung

BERATUNG UND BEHANDLUNG Einzel-, Paar- und Gruppenberatung für Betroffene und Angehörige, Vorbereitung und Durchführung ambulanter Suchtbehandlung, Vermittlung in stationäre Angebote

STANDORTE

Frankfurter Str. 35, 35037 Marburg, Tel.: 06421-26033
Am Bahnhof 10, 35260 Stadtallendorf, Tel.: 06428-7333
Mühlweg 23, 35216 Biedenkopf, Tel.: 06461-954017

Die Beratungen in allen Einrichtungen stehen unabhängig von Alter, Nationalität und Konfession jeder/jedem offen und sind streng vertraulich. Termin nach Vereinbarung, Info und Kontakt auch: www.dw-oberhessen.de
Spendenkonto: KKA Marburg, IBAN: DE81 5206 0410 0002 8001 01, BIC: GENODEF1EK1,
Verwendungszweck: DWMarburg-Biedenkopf

Glücksspielautomaten – Wer nicht spielt, hat schon gewonnen

Der Weg in eine Glücksspiel-sucht geschieht, wie bei jeder Abhängigkeit, meist schleichend und unmerklich. Viel prä-senter ist für Betroffene, dass das Spiel hilft, alle Sorgen und unangenehmen Gefühle für einen Moment vergessen zu machen. Das Automatenspiel wird als eine willkommene Mischung aus Hochspannung und Entspannung erlebt. Doch auch hier gilt: kein Rausch ohne anschließenden Kater. Letzterer besteht bei der nicht-stoffge-bundenen Glücksspielsucht zu-meist aus Wut, Scham, Ohn-macht über das eigene Handeln und der Frage:

„Wie konnte das passieren?“

Wie bei allen Suchtformen lohnt es zur Beantwortung einen genauen Blick auf das Suchtmittel zu werfen. Ein wichtiges Merkmal industriell de-signierter Glücksspielautomaten ist deren Fähigkeit, eine allge-mein bekannte Binsenweisheit zu verschleiern: Am Ende ge-winnt immer die Bank. Das kann jedoch nur funktionieren, wenn es dem Glücksspielde-signer gelingt, eine Kontrollillusion beim Spieler zu erzeugen. Ein gesunder Spieler deutet eine knappe Niederlage als das, was sie ist – zwar knapp vorbei aber doch daneben. Anders ist das beim pathologischen Glücks-spieler. Hier findet bei jedem „beinahe Gewinn“ eine Dopaminausschüttung, ähnlich des Glücksgefühls bei einem Ge-winn, statt. Was in den Vorder-ground tritt ist: „fast geschafft, ganz nah dran!“. Ein simpler, aber effektiver Trick von Auto-maten funktioniert daher nach dem Prinzip: Lass es knapp aussehen! Mit der fatalen Kon-sequenz, dass der Spieler, ent-gegen dem objektiven Verlust

von Geld und Überblick, das Gefühl von Erfolg und Kontrolle verspürt. Wer sich anschlie-ßend über das verlorene Geld ärgert, will zumindest dieses beim nächsten Spiel wieder reinholen. Eine aussichtslose Aufholjagd beginnt, welche stets wieder zu den gleichen Gefühlen aus Wut, Scham und Machtlosigkeit führt und die tückische Sehnsucht erzeugt, endlich mal wieder das Gefühl von Kontrolle zu haben.



© frank_90 - stock.adobe.com

„Was kann ich dagegen tun?“

Möchte man dem entstehen-den Teufelskreis entkommen, so ist es unter anderem ratsam, sich vom Glücksspiel so gut es geht, fern zu halten. Das kann einen Umweg auf dem täg-

lichen Weg zur Arbeit bedeuten und/oder auch die Einrichtung einer „Spielsperre“, einer von vielen Spielerschutzmaßnah-men, wie sie im Hessischen Spielhallengesetz von 2012 be-schlossen wurden. Wie bisher sind Spielhallen verpflichtet, Besucher über eine Ausweis-kontrolle auf Volljährigkeit zu überprüfen. Zusätzlich wird seit 2012 dabei nun auch geprüft, ob sich der Spieler zum Selbst-schutz in ein hessisches Zen-tralregister eintragen ließ. Ist das der Fall, hat sich der Spie-ler ein hessenweites Spielhal-lenverbot auferlegt. Ein selbst auferlegtes Hausverbot in Spielhallen? Genau. Hessen-weit haben davon bisher 14.751 Spieler Gebrauch gemacht (Stand August 2017). Tatsäch-lich berichten viele Betroffene, dass die Spielsperre für sie eine große Hilfe zur Spielfreiheit dar-stellt.

Eine weitere gesetzliche Maßnahme gilt nach einer nun mehrjährigen Übergangsfrist ganz aktuell seit dem 01.07.2017. Unter anderem um zu verhindern, dass Ballungszentren aus Spielhallen ent-stehen, muss zwischen diesen künftig ein Mindestabstand von 300 Metern liegen. Auch wenn sich bereits abzeichnet, dass das neue Gesetz nicht ganz lückenlos ist, so hat die Politik hier ernsthaftes Engagement im Sinne der Suchtprävention ge-zeigt, das Betroffenen und An-gehörigen zu Gute kommt.

Vor dem Hintergrund, dass sieben von zehn Euro in einem Glücksspielautomaten von ei-nem Glücksspielsüchtigen stammen, ist das aus unserer Sicht eine gute Nachricht.

Sebastian Reinhard
& Holger Schmidt

Fachberatung Glücksspielsucht

Befürchten Sie von einer Spielsucht bedroht oder betroffen zu sein?

Automatenspiel, online Glücksspiel, Sportwetten, Lotto und mehr: Jährlich melden sich in der Sucht- und Drogenberatung des Diakonischen Werkes Marburg-Biedenkopf rund ein-hundert Hilfesuchende zum Thema Glücksspielsucht. Die Fachberatung für Glücksspiel-sucht steht Betroffenen oder Angehörigen kostenlos und auf Wunsch anonym zur Verfü-gung. Tel. 06421-26033; www.suchtmr.de

Kirche und Universität

TelefonSeelsorge
Anonym, kompetent,
rund um die Uhr.

0800/111 0 111
0800/111 0 222
www.telefonseelsorge.de

- Anzeigen -

**Klavierservice
Pommerien**
Ihr Klavierbaumeister

• Reparatur • Stimmung
• Konzertservice

Tel.: 06421-9536886 u. 01 76-82 133647
www.klavierservicepommerien.de

Justus Keller
Inh. Peter Keller
Ihr Fachbetrieb seit 1921

**Bau- +
Möbelschreinerei
Rolladen +
Sonnenschutz
Bestattungen**

Lintzingsweg 15
35043 Marburg-Cappel
Telefon (06421) 44088
Fax (06421) 44099

**Marburger
Hauskrankenpflege
Christa Diessel
& Partnerin**



**Ambulante
Kranken- u.
Altenpflege**

**Palliativversorgung
Hauswirtschaftliche
Versorgung**

**Wohngruppe für
Demenzkranke**

Tagespflege

**Betreuung und
Beratung**

**24 Std.
Rufbereitschaft
Essen auf Rädern
Hausnotruf**

Tel. 06421/65545
Fax 06421/484593
Körnerstr. 6a
35039 Marburg
www.marburger-hauskranken-
pflege.de



Studienhaus Marburg

Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck

Luth. Kirchhof 3, Marburg
www.studienhaus-
marburg.de
**Studienleiterin Pfarrerin
Maïke Westhelle**
Tel: 16 29 10/13,
Fax: 16 29 16
studienhaus.marburg@ekkw.de

Aus unserem Programm

**Ab Ende September wird das
Programm für das Winterse-
mester im Studienhaus und in
der Alten Universität ausliegen
sowie auch über die Internetsei-
te und Facebook abrufbar sein.**

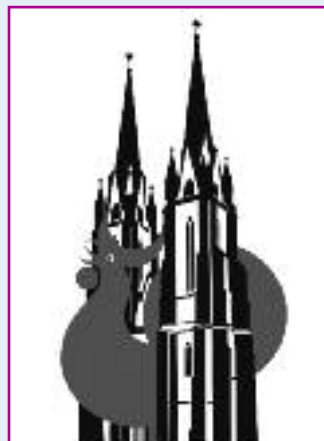
Allgemeine Infos

Während der vorlesungsfreien
Zeit ist das Studienhaus an den
meisten Tagen von 10-17 Uhr ge-
öffnet. Zum Abklären der Öff-
nungszeiten bitte kurz anrufen
oder eine Email schicken. Vom 1.-
19. September ist das Haus ge-
schlossen.

Daneben besteht zu jeder Zeit für
Einzelne und Lerngruppen die
Möglichkeit, die Räumlichkeiten
des Studienhauses mit eigenem
Schlüssel (gegen Pfand) regelmä-
ßig zu nutzen. Auch können Pro-
beklausuren oder Simulationen
mündlicher Prüfungen in allen the-
ologischen und religionspädagogi-
schen Fächern verabredet wer-
den.

Ebenso kann die Studienberatung
und -begleitung nach Terminab-
sprache in Anspruch genommen
werden.

**Wir wünschen allen
Studierenden eine gesegnete
Sommerzeit!**



Evangelische Studentengemeinde

Hans-von-Soden-Haus
Rudolf-Bultmann-Str. 4, MR
Tel. 06421/9690, Fax 969400
Studierendenpfarrerin
Dorothee Schubert
schubert@esg-marburg.de
Sekretariat Edith Reitz
reitz@esg-marburg.de
Internet: www.esg-marburg.de

Monatstermine d. ESG:

**Allen Lernenden und Lehren-
den wünschen wir einen guten
Start in das Wintersemester
2017/18**

**Freitag, 13.10. –
Sonntag, 15.10.17**
Alumni-Treffen

Mittwoch, 18.10.17,
19.00 Uhr
Begrüßungsabend, PubQuiz

Mittwoch, 25.10.17,
19.00 Uhr Semestereröffnungs-
gottesdienst im Hohen Chor der
Elisabethkirche
20.30 Uhr Semestereröffnungs-
feier im Hans von Soden-Haus mit
Buffet.
Die Gruppen der ESG stellen das
Programm für das Wintersemes-
ter vor.



Katholische Hochschulgemeinde

Roncalli-Haus,
Johannes-Müller-Str. 19,
Tel. 175389-0, Fax 175389-29
www.KHG-Marburg.de
Hochschulpfr. Dr. Martin Stanke
martin.stanke@khg-marburg.de
Sekretariat Gabriele Achenbach
buero@khg-marburg.de
Bufdi Matthias Berg
matthias@khg-marburg.de

Regelmäßige Termine:

sonntags
18:00 Uhr Hochschul- und Ge-
meindgottesdienst in der Kugel-
kirche St. Johannes
dienstags
20:30 Uhr „It's open“ – Kellerbar
(jeden 1. und 3. Dienstag im Mo-
nat)
mittwochs
18:30 Uhr Eucharistiefeier im Ora-
torium, anschl. Abendessen und
Gemeindeabend
freitags
06:30 Uhr „Eat and Pray“ – die et-
was andere Gebetsrunde im Ora-
torium / Roncalli-Haus

Monatstermine der KHG:

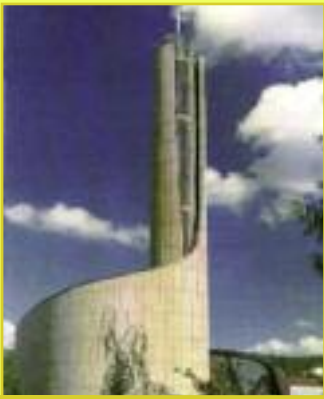
Fr 06.10.17
19:30 Uhr Taizé-Gebet im Medita-
tionsraum / Roncalli-Haus

So 22.10.17
18:00 Uhr Semestereröffnungs-
gottesdienst in St. Johannes, an-
schließend Semestereröffnung im
Roncalli-Haus

Di 24.10.17
18:00 Uhr Erstes Treffen des Bi-
belkreises / Lesecke Roncalli-
Haus

Mi 25.10.17
18:00 Uhr Koreanischer Koch-
abend / Roncalli-Haus

**Brot
für die Welt**
www.brot-fuer-die-welt.de



Liebfrauenkirche

Kath. Kirchengemeinde
Liebfrauen
Pfarrer Christoph Näder
Gem.ref. Katharina Chitou
Großseelheimer Str. 10
35039 Marburg
www.liebfrauen-marburg.de

Pfarrbüro

Otilie Plociennik
Tel. 06421-42052
Fax 06421-485972
E-Mail
liebfrauen-marburg@
pfarre.bistum-fulda.de
Bürozeiten
Mo, Do, Fr 9:00-12:00 Uhr
Di 15:00-18:00 Uhr
Mi geschlossen
Bücherei
So 12:00-13:00 Uhr
im Kreuzgang bei der Kirche

Kath. Kindertagesstätte

Leitung: Hilka Kronstedt
In der Badestube 15
35039 Marburg
Tel. 06421-44443



St. Franziskus

Kath. Kirchengemeinde
St. Franziskus
Pfarrer Christoph Näder
Pfr. i. R. Bernhard Klatt
Sommerstr. 7
35043 Marburg

Pfarrbüro

Sidonie Lüttebrandt
Tel. 06421/41242
Fax 06421/487135
E-Mail: sankt-franziskus-
cappel@pfarre.bistum-
fulda.de
Bürozeiten
Di, Do 9:00-13:00 Uhr

Fraternität der Menschen mit Behinderung in Deutschland - Gruppe Marburg

Im Jahre 1978 hat sie sich zusammen gefunden – unsere kleine Gruppe der „Fraternität der Menschen mit Behinderung“ in Marburg. Es sind Körperbehinderte und Langzeitkranke sowie auch Nichtbehinderte. Wir wollen einander helfen, aus Isolierung herauszukommen und das Leben mit Behinderung anzunehmen, bzw. als sogenannte „Nichtbehinderte“ die Situation und eingeschränkte Lebensweise der Menschen mit Behinderung zu verstehen und sie ein Stück auf dem Weg zu begleiten.

„Fraternität“ bedeutet Bruderschaft. In diesem Sinne wollen wir – im Geist des Evangeliums – als Geschwister aufeinander zugehen und uns gegenseitig stützen. Neben persönlichen Besuchen und Kontakten treffen wir uns regelmäßig, meist im Haus der Begegnung St. Vinzenz, Bahnhofstr. 21 in Marburg (in letzter Zeit leider seltener, weil der Kreis sehr klein geworden ist). – In den 39 Jahren ist eine gute Gemeinschaft gewachsen, die sich in froher oder besinnlicher Runde zum Austausch trifft, Gottesdienst feiert, Kontakte knüpft – Freud und Leid teilt. Unser Kreis versteht sich als ökumenische kirchliche Selbsthilfegruppe, die offen ist für jeden. Wir sind Christen verschiedener Konfessionen (ka-



tholisch-evangelisch). Der persönliche Austausch ist uns wichtig.

Gerne würden wir neue Mitglieder begrüßen. Interessenten müssen nicht unsere Glaubenshaltung teilen oder einer Kirche angehören, sollten aber akzeptieren können, dass auch religiöse Fragen zur Sprache kommen.

Die „Fraternität der Menschen mit Behinderung“ ist eine internationale Bewegung. Entstanden ist sie in Frankreich. Henry Francois, Krankenseelsorger in Verdun, selbst sehr krank, ermutigte 1942 Behinderte und Kranke, Hausbesuche bei behinderten und kranken Menschen zu machen, mit-

einander Kontakt zu halten, einander zu stützen und füreinander Verantwortung zu tragen. Das war der Beginn der inzwischen internationalen Bewegung der Fraternität der Menschen mit Behinderung.

Seit 1957 gibt es Fraternitätsgruppen auch in Deutschland, zuerst in Trier. Heute sind es knapp 40 Gruppen, in unserer Nähe in Fulda. Sie stehen z. T. in Kontakt und sind auf der Jahreshauptversammlung vertreten.

Darüber hinaus ist die „Fraternität“ in vielen europäischen Ländern, in Afrika, Mittel- und Südamerika und auch in Asien vertreten. Ein interkontinentales Leitungsteam koordiniert die Arbeit auf weltweiter Ebene und verbindet die verschiedenen Nationalfraternitäten.

Informationen über die Fraternität der Menschen mit Behinderung in Deutschland finden Sie auf der Homepage www.fraternitaet.de

Fotos: B. Klatt

Kontaktadresse in Marburg:

Frau Franziska Eder,
Tel. 06421-1686368
franzisa.eder@gmx.net
Pfr. i. R. Bernhard Klatt,
Sommerstr. 7,
35043 Marburg-Cappel,
Tel. 06421-4870580
bernhardklatt@gmx.de

**Kath. Gottesdienste
übernächste Seite!**



Lesekreis „Religion und Literatur“

Ina Seidel, Lennacker. Das Buch einer Heimkehr

Der Anlaß zur Lektüre dieses Pfarrromans ist das Reformationsjubiläum 2017. Das Buch beschreibt zwölf aufeinanderfolgende protestantische Pfarrer, von denen jeweils der Vater das Pfarramt an den Sohn weitergibt: vom ersten Lennacker, der zur Zeit der Reformation noch katholischer Priester war, dann aber sich dem lutherischen Bekenntnis anschloss und heiratete, bis zum letzten Lennacker, der nach der Katastrophe des Ersten Weltkrieges sich erneut dem Erbe seiner Väter verpflichtete.

Einer der Lennacker deutet den Familiennamen: „Ein Acker ist uns zu Lehen gegeben. Unser Pflug das Kreuz. Unser Saatkorn das Wort. Die Ernte loben den Herrn!“ – Der Roman erschien 1938 und ist zugleich eine Kulturgeschichte des deutschen Protestantismus und des protestantischen Pfarrhauses. Die Autorin (1885-1974) verbrachte zwei Jahre ihrer Jugend in Marburg (Drei Städte meiner Jugend, 1960).

Das Buch ist nicht mehr lieferbar, aber antiquarisch leicht zu erwerben.

Zeit:
montags alle zwei Wochen
16.00-17.30

Ort:
Katholische Hochschulgemeinde,
Johannes-Müller-Str. 19,
Marburg

Beginn:
Montag, 9. Oktober 2017

Verantwortlich:

Dr. Norbert Ernst, Akademikerpfarrer im Bistum Fulda, Kresenbrunnen 4, 34393 Grebenstein, Tel: 05674-9231107 bzw. 01520-1718888, E-mail: dr.n.ernst@online.de



St. Johannes

Kath. Kirchengemeinde
St. Johannes Ev.
Ritterstr. 12
Pfr. Franz Langstein
Gemeindereferentin
Birgitta Marx

Sekretärinnen
Monika Bauer und
Annette Starostzik
Tel. 06421/91390
E-Mail:
info@st-johannes-marburg.de
Internet:
www.st-johannes-marburg.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 8.00-12.00 Uhr
Mo, Mi, Do 13.30-17.30 Uhr



St. Peter und Paul

Kath. Kirchengemeinde
St. Peter und Paul
Pfarrer Klaus Nentwich
Gem.-Ref. Ute Ramb
Gem.ass. Viola Sinsel
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
www.peterundpaul-marburg.de

Pfarrbüro

Andrea Glitsch
Roswitha Jokisch
Tel.: 06421-169570
Fax: 06421-16957-20
E-Mail:
info@peterundpaulmr.de
Bürozeiten:
Mo-Fr 9.00-12.30 Uhr
Mi 13.00-16.00 Uhr

Kath. Kindergarten

Leitung:
Bernadette Baumgarten
Biegenstr. 18, 35037 Marburg
Tel. 16957-21

- Anzeigen -

Ambulante Pflege Mittelhessen 

Ambulante Pflege
Lange gut leben.

Individuelle Beratung und vertrauensvoller Umgang durch ein familienfreundliches und professionelles Team!

DRK Ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH
Deutschhausstraße 25, 35037 Marburg
Tel.: 06421 9626-930 oder pflege@drk-mittelhessen.de
www.pflege-mittelhessen.de

Das DRK Ambulante Pflege Mittelhessen gGmbH ist eine Tochtergesellschaft von:



BERATEN, BEGLEITEN, PFLEGEN
Hilfe aus einer Hand

- Häusliche Alten- und Krankenpflege
- Betreuungsangebote und Alltagshilfen
- Essen auf Rädern • Hausnotruf
- Tages- und Kurzzeitpflege
- Hausgemeinschaften für Demenzkranke und/oder pflegebedürftige ältere Menschen
- Alten- und Pflegeheim
- Betreutes Wohnen

 **Altenhilfe Wetter**
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel. 06423 809-0

 **Krafts Hof Sterzhausen**
Oberndorfer Str. 9 · 35094 Lahntal
Tel. 06420 83893-0

 **Diakoniestation Wetter GmbH**
Schulstraße 29 · 35083 Wetter
Tel: 06423 963000

 **Diakoniestation Cappel-Ebsdorfergrund GmbH**
Zur Aue 4 · 35043 Marburg
Tel: 06421 44403

Katholische Gottesdienste in Marburg im Okt. 2017

Sonntag

St. Peter und Paul
18.30 Uhr Vorabendmesse
Klinikum Marburg
18.45 Uhr Vorabendmesse
Thomaskapelle
8.30 Uhr Hl. Messe
St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus, Cappel
9.30 Uhr Hl. Messe
Kapelle Elisabeth-Altenh.
9.45 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
10.00 Uhr Hl. Messe
u. Kinder-Gottesdienst
St. Johannes
10.30 Uhr Hl. Messe
18.00 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
9.00 Uhr Hl. Messe poln.
11.00 Uhr Hl. Messe
St. Martin, Wehrda
11.30 Uhr Hl. Messe
(1., 3. + 5. So)
Maria Königin, Cölbe
11.30 Uhr Hl. Messe
(2. und 4. Sonntag)

Montag

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
19.00 Uhr Hl. Messe

Dienstag

St. Johannes
24. Oktober
8.30 Uhr Morgengebet mit
anschließendem Frühstück
Thomaskapelle
17.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Mittwoch

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
Oratorium KHG
19.00 Uhr Hl. Messe (i. Sem.)

Donnerstag

Altenheim St. Elisabeth
9.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Peter und Paul
18.30 Uhr Hl. Messe

Freitag

Kapelle Elisabeth Altenh.
7.30 Uhr Hl. Messe
St. Franziskus
9.00 Uhr Hl. Messe (1. Fr.)
St. Peter und Paul
12.15 Uhr Hl. Messe
Liebfrauen
18.00 Uhr Hl. Messe
St. Johannes
18.30 Uhr Hl. Messe
DRK-Altenheim
10.30 Uhr Andacht (3. Fr.)

Samstag

St. Peter und Paul
9.00 Uhr Morgengebet
Bonifatiuskapelle
9.30 Uhr Hl. Messe

St. Jakobus, Wenkbach
18.00 Uhr Hl. Messe
(7. und 21. Oktober)

Besondere Gottesdienste

St. Peter und Paul

Sa 17.30 Uhr
Beichtgelegenheit
Do 17.45 Uhr
Eucharistische Anbetung
So 01.10.,
10.00 Uhr Familienmesse mit
Eröffnung des 30-Tage-
Gebets in St. Peter und Paul,
anschl. Kirchenkaffee
Sa 14.10., 28.10.,
16.30 Uhr Hl. Messe
in kroatischer Sprache
So 15.10.,
11.30 Uhr Mini-Gottesdienst
in St. Peter und Paul
So 29.10.,
10.00 Uhr Hl. Messe mit Ab-
schluss des 30-Tage-Gebets
Mi 01.11., Allerheiligen
8.00 Uhr Hl. Messe, anschl.
gemeinsames Frühstück für
die Senioren
17.00 Uhr Weggottesdienst
der Erstkommunionfamilien
18.30 Uhr Festgottesdienst
Do 02.11., Allerseelen
15.00 Uhr Totengedenken mit
Gräbersegnung Alte Fried-
hofskapelle Ockershausen
18.30 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer
Kirchengemeinde
So 05.11.,
12.30 Uhr Gräbersegnung
in Wehrda
15.00 Uhr Gräbersegnung in
Cölbe

- Anzeige -



**Pflege mit Herz
und Kompetenz**

Gut betreut im Alter

Altenpflegeheim Tabor
Dürerstraße 30, 35039 Marburg
Ihr Ansprechpartner:
Herr Hans Findels (06421/967500)
Mail: hans.findels@tabor.de

TABOR
Altenpflege

St. Johannes

Fr 18.00 Uhr
Beichtgelegenheit
Sonntag, 22.10.,
18.00 Uhr Semester-
eröffnungsgottesdienst
Sonntag, 29.10.,
10.30 Uhr mit anschließen-
dem Familiencafé
Mittwoch, 01.11. Allerheiligen
19.00 Uhr Festgottesdienst
Mittwoch, 02.11. Allerseelen
15.00 Uhr Andacht Toten-
gedenken mit Gräberseg-
nung, alte Friedhofskapelle
19.30 Uhr Requiem für die
Verstorbenen unserer
Kirchengemeinde (m. Schola)

Liebfrauen

Pfarrbücherei
So 12.00 -13.00 Uhr
(nicht in den Ferien)
Thomaskapelle
Di 16.00 Uhr Anbetung

Malteser in Marburg

Schützenstraße 28, 35039 Marburg
Telefon (06421) 98 86 66, Telefax (06421) 98 86 67
E-Mail roland.julius@malteser.org

**Ehe-, Familien- und
Lebensberatungsstelle**
Rebekka Jost und Rita List –
Ehe-, Familien- und Lebens-
beraterinnen
Deutschhausstraße 31
35037 Marburg
06421-64373
(Mo u. Fr. 9-10 Uhr; Mi 14-15
Uhr oder Anrufbeantworter)
info@efl-marburg.de
www.ehe-familien-lebensbe-
ratung-bistum-fulda.de
Trägerschaft: Ehe- Familien-
u. Lebensberatung
in der Diözese Fulda e.V.

Bonifatiuskapelle

Di 20.00 Uhr Taizégebet
Fr 9.00-21.00 Uhr
Anbetung
Fr 17.00 Uhr Vesper
Beichtgelegenheit
je Fr. 17.15 Uhr
je Sa. 9.00 Uhr
Liebfrauenkirche
**01. Oktober Eröffnung des
Rosenkranzmonats
Rosenkranzandacht**
08.,15.,22. und 29. Oktober
12.00 Uhr

St. Franziskus

Eucharistische Anbetung
Mi 16.30 Uhr
Vesper und Rosenkranz
Mi 17.05 Uhr
Beichtgelegenheit
siehe Liebfrauen
Mi 04.10.
9.00 Uhr Festmesse zum
Patrozinium, abends
keine Hl. Messe

Adressen:

Bonifatiuskapelle –
Großseelheimer Str. 10
**Kapelle St. Elisabeth-
Altenheim,**
Lahnstraße
Liebfrauen –
Großseelheimer Str. 10
Maria Königin –
Cölbe, Gartenstraße
Oratorium der Kath.
Hochschulgemeinde –
Johannes-Müller-Str. 19
St. Franziskus –
Cappel, Sommerstr. 7
St. Jakobus –
Wenkbach
St. Johannes
(Kugelkirche) Oberstadt
St. Martin –
Wehrda, Im Loh
St. Peter und Paul –
Biegenstraße
Thomaskapelle –
Chemnitzer Str. 2

Kontakt zu den katholischen KiM-Seiten: E-Mail:

kim.katholisch@gmail.com



Evangelische Gemeinschaft Marburg-Ortenberg

Tabor-Gemeindezentrum
An der Schäferbuche 15,
35039 Marburg
Kontakt: Stefan Piechottka
Tel.: MR 617672
E-Mail: info@mr-ortenberg.de
Weitere Informationen:
www.mr-ortenberg.de

Gerne schicken wir Ihnen unser
Gemeindemagazin „dichtdran“ kos-
tenlos zu.

Uns zu besuchen ist ganz leicht:
Vom Hauptbahnhof laufen Sie
über den Ortenbergsteg immer ge-
radeaus (ca. 15 Minuten) die Dür-
erstraße hoch. Wenn Sie mit dem
Bus kommen, dann steigen Sie an
der Haltestelle „Tabor“ aus und
wenn Sie einen Parkplatz für Ihr
Auto suchen, dann finden Sie aus-
reichend davon auf dem großen
Platz am Ende der Dürerstraße.

Gottesdienste 10 Uhr:

Jeden Sonntag um 10:00 Uhr. Pa-
rallel dazu findet ein Kindergottes-
dienst statt.

Eltern mit Kindern unter drei Jahren
können den Gottesdienst in einem
eigenen Raum verfolgen, der durch
ein großes Glasfenster mit dem
Gottesdienstraum verbunden ist.
Nach dem Gottesdienst laden wir
Sie zu einer Tasse Kaffee oder Tee
ein. Eine gute Möglichkeit, um das
Gehörte zu vertiefen oder um Men-
schen kennen zu lernen.

01.10. Predigt: N.N.
08.10. Predigt: Dr. Frank Lüdke
15.10. Predigt: N.N.
22.10. Predigt: Stefan Piechottka
29.10. Predigt: Stefan Piechottka
31.10. Reformationsgottesd. (s.u.)



Reformationsgottesdienst

Vor 500 Jahren entdeckte Martin
Luther ganz neu die Freiheit, die der
christliche Glaube in sich trägt. Wir
müssen nicht darum kämpfen, Gott
gnädig zu stimmen, sondern er hat
uns längst angenommen. Diese
Wiederentdeckung und manches
mehr löste eine gewaltige Bewe-
gung in Europa aus, die als Refor-
mation in die Geschichte eingegan-
gen ist. Das wollen wir als Gemein-
de mit ihnen feiern!

Di., 31.10. (Feiertag) um 10:00 Uhr
Reformationsgottesd. unter dem
Thema: „Denn ich bin gewiss ...“
Predigt: Dr. Johannes Zimmermann



Evang. Gemeinschaft Marburg-Süd

Schwanallee 37, 35037 Marburg
Kontakt: Robert Höpfe
Tel.: 06421 8099906
Handy: 0178/1356173
Mail: pastor@marburg-sued.de
Für Kinder & Teens:
Theresa Ickler
E-Mail: jugendreferentin@mar-
burg-sued.de
Tel. 06421/27223 Handy:
01573/4444137
Infos im Netz: www.mr-sued.de
www.ec-jems.de (junge Erwachs.)
www.sola4you.de (Teens)

Gottesdienste, 10 Uhr:

01.10. Sola Gratia - Erntedank
Robert Höpfe
08.10. Solus Christus
Robert Höpfe
15.10. Sola Fide, Robert Höpfe
22.10. Musikalischer Gottesdienst
Jürgen Homberger
29.10. Sola Scriptura
Robert Höpfe

Besondere Events:

Ab 04.10. immer Mittwoch
von 19-21:00 Uhr
Glaubensgrundkurs
26.10. 19:30 Uhr
Gemeinde-Info-Abend
Pilgerkirche:
www.pilgerkirche-marburg.de

Wochenprogramm:

Mo 16.00 Uhr Mo-Bibelstunde

für Kinder und Jugendliche

(* in den Ferien nur nach Abspr.)
So 10.00 Uhr Kindergottesdienst
(parallel zum Godi)
Do 16:00 Uhr Teenagerkreis
(12-14 J.) i. Tabor Gemeindezentr.
Fr 19.00 Uhr „ec-jems“ (junge
Erwachsene, ab 18 J.)
www.ec-jems.de
Sa 18:00 Uhr EC-Jugendkreis
„sola4you“ (15-18 Jahre)*
www.sola4you.de

Regelmäßig, aber nicht wöchtl.

Mi 20:00 Uhr Männerstammtisch
MR-Süd & Ortenberg
Infos im Netz:
www.stammtisch-mr-ortenberg.de

Hauskreise

Viele unserer Freunde und Mitglie-
der treffen sich unter der Woche in
Kleingruppen, um sich über ihr Le-
ben und ihren Glauben auszutau-
schen. Termine und Orte der ver-
schiedenen Hauskreise erfahren
Sie bei Christian Wagner (christi-
an@mr-sued.de / 06421-1866264).



Christus-Treff

Gottesdienst Donnerstag

20 Uhr in der Luth. Pfarrkirche

Predigtreihe:

Josef – Gott geht mit

**05.10. Wenn Gott dich schein-
bar vergessen hat (1. Mose 37)**
mit Steffi Baltes

**12.10. Wenn Versuchungen
lauern (1. Mose 39)**
mit Dr. Roland Werner

**19.10. Wenn Gott dich segnet
(1. Mose 41,37f)**
mit Sebastian Baum

**26.10. Wenn Gott dich verändert
(1. Mose 42,1-9; 45,1-9)**
mit Annika Philippsen

Gottesdienste Sonntag

Im ChristHaus, Georg-Voigt-Str. 21,
um 10 und 12 Uhr, parallel Kinder-
CT mit altersgerechtem Programm
(nur um 10.00 Uhr)

**22.10. Gesamtgottesdienst mit
Einführung von Ulrich Hilzinger
als Gesamtleiter des CT**
15.00 Uhr | Luth. Pfarrkirche

Weitere Angebote

TeenZone,
Fr 18.30 Uhr ChristHaus,
ConneCT: junge Erwachsene,
facebook.com/connect.marburg
InCo: Internationale Begegnung,
So 18.30 Uhr ChristHaus

Christus-Treff Richtsbj

Gottesdienst am 1. u. 3. Sonntag
im CenTral (Sudetenstr. 26b) um
16.00 Uhr. Weitere Angebote un-
ter: www.ct-central.de

Con:Text

**Gutes lesen, Gutes finden,
Gutes tun**
Buchcafé, second hand und mehr
Wettergasse 42, Mo-Sa 10-18 Uhr
www.context-marburg.de

Herzlich Willkommen!

ChristHaus: Georg-Voigt-Str. 21
Büro: Steinweg 12, 35037 Marburg
Kontakt: Tel. 64470, Fax 64463
buero@christus-treff-marburg.de
www.christus-treff-marburg.de



EFG-Marburg Uferkirche

www.efg-marburg.de
Ansprechpartner:
Stefan Kühne 06421/487379
Silke Teper 06426/921450

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Uferkirche:
Uferstraße 10b**

sonntags 10 Uhr: Gottesdienst

Zeitgleich zu den Gottesdiensten:
Arche Kunterbunt (für Kinder)

01.10.: S. Teper (Abendmahl)
08.10.: G. Kissel
15.10.: P. Brkitsch
22.10.: Dr. E. Geldbach
29.10.: D. Weiland

Im Anschluss an die Gottesdienste
Bibelunterricht in persischer
Sprache

**dienstags 18 Uhr:
Bibelgespräch**
(Eingang: Studentenwohnheim
Biegenstr. 57)

**donnerstags 18:45 Uhr:
Gebetstreff**
(12.10. + 26.10.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
im Gemeindezentrum
Damaschkeweg 11b:**

**dienstags 9:30 Uhr
Gebetstreff**
(17. 10.)

**dienstags 15 Uhr:
Seniorenkreis**
(17. 10.)

**Regelmäßige Veranstaltungen
in der Sporthalle der
GS Niederwalgern:**

**freitags 17:30 Uhr:
Volleyball**



Anskar-Kirche

Kontaktadresse:

Pastor Alexander Hirsch
Fischteich 28, 35043 Marburg
Tel. 06421/9484186
marburg@anskar.de
www.anskar-marburg.de

Gottesdienstadresse:

Uferkirche, Uferstraße 10b,
35037 Marburg

Gottesdienste:

Jeden Sonntag 16-18 Uhr mit
Abendmahl und parallelem Kin-
dergottesdienst. Anschließend
Segnungsgebet und Zeit für Be-
gegnung und Gespräch im Ge-
meindebistro. I. d. R. jeden ersten
Samstag im Monat 18-20 Uhr En-
glish Worship Service.

So 1.10. Erntedankfest

Matthias Rüb

Sa 07.10. English Worship
Service

Alexander Hirsch

So 08.10. Alexander Hirsch

So 15.10. Alexander Hirsch

So 22.10. Jonna Bodenhöfer

So 29.10. Taufgottesdienst

Alexander Hirsch

Gebetstreffen:

Ohne Gebet läuft nichts – das ist
unsere Überzeugung.
Gebetstreffen jeden Donnerstag
von 8–9 Uhr in der Uferkirche (Ein-
gang Studentenwohnheim) und
wöchentlich an wechselnden Wo-
chentagen in Privatwohnungen (In-
fo auf Anfrage).

Hauskreise:

Jede Woche an verschiedenen
Wochentagen treffen sich unsere
Hauskreise an verschiedenen Or-
ten in Marburg sowie zwischen
Lahntal und Neustadt, zwischen
Wetter und Lohra. Gäste sind
herzlich willkommen! Nähere Infos
bei Pastor A. Hirsch.

Royal Rangers

Christliche Pfadfinder, jeden Frei-
tag (Pause in den Herbstferien)
16.30-19 Uhr am Ortenberg (Treff-
punkt Parkplatz Tabor), für Kinder
und Jugendliche im Schulalter.
Weitere Infos unter www.anskar-marburg.de/royalrangers.



Freie evangelische Gemeinde Marburg

Cappeler Strasse 39
Pastor Thomas Zels
Jugendreferent
Sebastian van Marwyk
info@feg-marburg.de
Büro Tel. 06421 8 09 66 54
www.feg-marburg.de

Gottesdienste - 10 Uhr:

Besonderes:

01.10. Erntedankgottesdienst

15.10. Abendmahlgottesdienst

31.10. kein Gottesdienst!

jeden Sonntag

Kindergottesdienst (4-12 Jahre);
Kinderbetreuung (2-4 Jahre); El-
tern-Kind-Raum mit Fenster zum
Gottesdienst und Tonübertragung.
Alle Predigten gibt es als Podcast.

Hauskreise

Gäste sind in unseren Kleingrup-
pen herzlich willkommen.
Hauskreiskoordinator: Hendrik
Hoekstra, hendrik.hoekstra@
feg-marburg.de

Kinder & Jugend

Mi 9:30 Uhr Spielkreis (0-3 J.)

Do 16:30 Uhr Jungschar (6-12 J.)

Fr 19:00 Uhr YouFN (13-19 J.)

Stud., junge Erwachsene

Mo 19:30 Uhr commeo (18-30 J.)
commeo@feg-marburg.de

Senioren

Jeder vierte Mi. im Monat 15:00
Uhr im Gemeindezentrum

Bücher Galerie

Karten, Bibeln, christliche
Literatur, Kalender, jeden Sonntag
nach dem Gottesdienst

Gemischter Chor

Jeden Montag um 19:45 Uhr im
Gemeindezentrum

Besonderes

Fahrt zum 5. FeG Männertag nach
Ewersbach, 07.10., 8:45 h
Parkplatz Gemeindezentrum

Männerabend mit Vortrag und an-
schließender Diskussion, 21.10.,
19:30 h

Seniorentreff, 25.10., 15:00 h
„Gedanken zum 500. Reforma-
tionstag“ mit Pfarrer Helmut Ja-
blonski, Gießen



Christchurch

Liebigstraße 15a, 35037 Marburg

Contact

Ulrike Brodbeck
phone: 06421 80 399 29
mail: ulrike.brodbeck@emk.de
www.christchurch-marburg.de

Service / Gottesdienst

You are welcome to our inter-
national and ecumenical bilingual
SERVICE:

Sunday morning at 10:00 am -
monthly at the first and the last
Sunday: Oct. 1&29

- inter-national and ecumenical
EVENING PRAYER with a liturgy
from Iona Community and songs
from Taizé:

Every Tuesday at 6:00 pm

Special Events:

- **Breakfast:**

Saturday Oct. 21, from 10 am

- **Tea & Games**

Friday, Oct. 6, 3:30-5:30 pm

Sie sind herzlich willkommen zu
unsere zweisprachigen

Gottesdiensten:

Sonntagmorgens, um 10 Uhr –
jeweils am ersten und letzten
Sonntag im Monat: 1.+29.10.

- zum internationalen und ökume-
nischen **Abendgebet**, in der
Tradition von Iona mit Liedern aus
Taizé:

Jeden Dienstag um 18 Uhr

Besondere Veranstaltungen:

- **Frühstück:**

Samstag, 21.10. ab 10 Uhr

- **Spielenachmittag**

Freitag, 6.10. 15.30 – 17.30 Uhr

Weitere Informationen finden sich
im Schaukasten und auf unserer
Homepage.



Koreanische Gemeinde

Die protestantische Gemeinde der
koreanisch sprechenden Christen
Marburgs trifft sich in der Christ
Church und lädt zu den folgenden
Veranstaltungen in koreanischer
Sprache herzlich ein:

Wochenprogramm:

Jeden Sonntag um 12:00 Uhr
zum Gottesdienst, mit gemeinsa-
mer Mahlzeit im Anschluss.
Danach 14-tägig zum Bibelge-
spräch und Gebet.

Kontakt

Pastor Kyoung-Ju LEE
Telefon: 0152-25660874
mail: 77ramyun@hanmail.net
Pastor Dr. Sung-Goo Hong
Telefon: 0174-2433201
mail: pastor_hong@hotmail.com



Selbständige Ev.-Luth. Kirche (SELK) Auferstehungskirche

Barfüßertor 6

Pfarramt

Pfarrer Manfred Holst

Savignystr. 11a,

35037 Marburg

Tel: 06421-21777

Fax: 06421-252001

e-mail: marburg@selk.de

Gottesdienste:

01.10., 16. So. nach Trinitatis:

11.15 Uhr Gd. m. Lektorin A.Mül-
ler; im Anschluss: Kirchenkaffee

08.10., Erntedankfest:

10.30 Uhr Festgottesdienst in der
SELK-Warzenbach (OT von Wet-
ter) Gasse, Predigt: Altbischof Dr.
D. Roth, Melsungen, im Anschl.:
Mittagessen und Vortrag über die
diakonische Hilfe in Osteuropa
(u.a. für Moldawien) im Dorfge-
meinschaftshaus Warzenbach

15.10., 18. So. nach Trinitatis:

11.15 Uhr, Gottesdienst mit Lektori-
nin L. Alt, im Anschl.: Kirchenkaffee

22.10., 19. So. nach Trinitatis:

09.30 Uhr Beichte / Abendmahls-
gottesdienst mit Pfr. Holst, im An-
schluss: Kirchenkaffee

29.10., 20. So. nach Trinitatis:

19.30 Uhr Konzert der Kantorei
der SELK und der Bläsergruppe
Hessen-Nord in der SELK – Eintritt

frei - im Anschl. besteht die Mög-
lichkeit zur Begegnung im Vor-
raum der Kirche. Das Konzert bil-
det den Abschluss des Projektes
„Reformatorsche Themen im Vor-
trag und in der Musik, das der
Pfarrbezirk Marburg/Treibach/
Warzenbach 2016 begonnen hat.

30.10.,

17.00 Uhr Lutherabend in der
SELK-Gemeinde in Dreihausen/
Ebsdorfergrund, Raiffeisenstr.7

31.10.,

11.00 Uhr Reformationsfest in der
Zionskirche, Allendorf/Lda, Fried-
hofstr. 3-5 – im Anschl.: Mittagessen
und weitere Programmpunkte

Die Auferstehungskirche ist wo-
chentags zu bestimmten Zeiten ge-
öffnet. Genauere Informationen zu
den Öffn.-Zeiten können im Pfarr-
amt erfragt werden. Weitere Infor-
mationen auch auf der Homepage:
www.selk-marburg.de
Mail: marburg@selk.de

Kirche ist, wenn man (trotzdem) lacht

Die Lektoren der Landeskirche trafen sich

Es sollte ums Lachen und um den Humor gehen. Ein Thema, das in der Evangelischen Kirche durchaus nicht sofort im Mittelpunkt steht. Aber die Lektoren der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck (EKKW) hatten es in das Zentrum ihres Nachdenkens und auch praktischer Übungen beim diesjährigen Landeslektorentag im Gemeindezentrum von Niederweimar gerückt. Und das war gut so. Auch wenn es über weite Strecken so aussah, als ob zunächst eine Begründung oder Erlaubnis gegeben werden müsse, dass ja auch Christen etwas zu lachen hätten. Auch der vollständige Titel der Veranstaltung hatte einen das Lachen rechtfertigenden Charakter: „Ich bin vernünftig, erlöst, befreit. Kirche ist, wenn man (trotzdem) lacht“.

Erklärungen zu den christlichen Umgangsschwierigkeiten mit dem Humor hatte Dekan Burkhard zur Nieden aus Marburg zur Hand, der darauf hinwies, dass es durch die gesamte Kirchengeschichte immer wieder die Meinung gegeben hätte, dass das Lachen für Christen unangebracht sei. Und auch Pfarrer Uwe Jacobczyk von der Evangelischen Akademie Hofgeismar erwähnte im Hauptvor-

trag zum Thema den mittelalterlichen Vorbehalt gegenüber dem Lachen, dem ja angeblich die Gottesfurcht fehle. Jacobczyk, der auch als Kabarettist auftritt, betonte demgegenüber die befreiende, entspannende und gesunde Wirkung des Lachens. Unter Weglassung des eingeklammerten „trotzdem“ erklärte er: „Kirche ist, wenn man lacht“. Außerdem habe auch Gott Humor, weil er den Menschen erschaffen habe – und der sei schließlich komisch. Fein unterschied Jacobczyk zwischen Humor und Witz, erzählte zwischen philosophischen Gedanken über den Humor immer wieder einen Witz und hatte damit ein höchst aufmerksames Publikum gewonnen.

Einen anderen Zugang wählte Susanna Maibaum in der Predigt. Sie stellte das Staunen in den Mittelpunkt ihres Nachdenkens und fragte „Wann haben Sie zuletzt in der Kirche gestaunt?“ Und dann überließ sie dem Seifenblasenkünstler David

Friedrich den Raum, der mit faszinierenden Seifenblasenschöpfungen die Gottesdienstbesucher ins Staunen versetzte. Humor sei erweitertes Staunen, erklärte Maibaum. Und mit Humor und Gottes Hilfe möchten die Lektoren sich für die Zukunft der Kirche einsetzen.

Ein Drittel aller Gottesdienste in der EKKW werden ehrenamtlich gehalten, von Lektoren, die Lesegottesdienst bzw. Predigten halten, die von Pfarrern geschrieben werden, oder von Prädikanten, die nach einer theologischen Ausbildung Predigten selbst formulieren. Dass die Lektoren keine Lückenbüsser seien, darauf wies Propst Helmut Wöllenstein hin. „Das Priestertum aller Getauften wäre ein Geschwätz, wenn es Ihren Dienst nicht gäbe!“, rief er den versammelten Lektoren zu. Und diese antworteten durch ihren Vorsitzenden im Lektorenbeirat, Hartmut Baum: „Wir stehen in diesem Dienst und wir tun ihn gern.“

Karl-Günter Balzer



Blick in den Gottesdienst. Vorne in der ersten Reihe: Propst Helmut Wöllenstein (links) und Dekan Burkhard zur Nieden.



Propst Wöllenstein eingehüllt in eine Riesen-Seifenblase.

Fotos: Karl-Günter Balzer



Ev. Kirche Cappel

Pfarrerin T. Zeeden
(Bezirk Cappel I u. Beltershausen)
Pfarramt1.cappel@ekkw.de
☎ 06424-5183

Pfarrer W. Glänzer
(Bezirk Cappel II mit Ronhausen
und Bortshausen)
Pfarramt2.cappel@ekkw.de
☎ 43646

Gemeindebüro: Frau Rauch
MI 15-17 ☎ 46420

Gottesdienste 10.30 Uhr

08.10. Kreuder
15.10. Glänzer
22.10. Bartsch

Besondere Gottesdienste, Veranstaltungen

- 01.10. 10.30 Uhr Zeeden Erntedankgottesdienst mit Kita
- 22.10. 10.30 Haidepark, Glänzer
- 29.10. 18.00 Uhr Glänzer, Team. Gottesdienst mit der Landeskirchl. Gemeinschaft im PGH
- 19.10. 20.00 Uhr Ökumen. Gesprächskreis im PGH Dr. D. Wissemann-Garbe „Gotteslob wandert und Erde darf hören“ Kirchenlieder von J. Henkys (1929-2015)

Junge Kirche Cappel

Kinderkirche am Samstag
Informationen bei:
Mike Bodenstein ☎46180

Ev. Jugendhaus Cappel

Informationen bei: Mike Bodenstein und Lars Iske (46180)

Ev. Kindertagesstätte

Informationen bei:
Katharina Koch ☎44941

Gemeindebrief

Gemeindebrief erhältlich über das Gemeindebüro (46420)



Der Blick nach Innen

Für Eugen Drewermann hat Luther den Kern des christlichen Glaubens, das dreimalige „Allein“, wieder neu herausgestellt. Es findet sich wieder in den drei Formeln: sola scriptura (allein durch die Schrift), sola gratia (allein durch Gnade), sola fide (allein durch Glauben). Zu letzterem schreibt er in seinem 2016 im Herder-Verlag erschienenen Buch „Luther wollte mehr“ unter der Überschrift „Sola fide solus Christus“:

„Es gilt: solus Christus, oder solus Deus, – der christliche Glaube ist absolut theozentrisch an der Seite Jesu. Im Johannes-Evangelium heißt es einmal: Wer mich sieht, sieht den Vater (Joh 14,8-9), man könnte auch sagen, der lernt Gott überhaupt als väterlich wirklich kennen. Diesen Blick auf einen väterlichen (mütterlichen) Hintergrund der Welt vermittelt Jesus, und deshalb ist seine Botschaft so entscheidend. So interpretiert sie auch Paulus.

Man hat in den Auseinandersetzungen mit dem Protestantismus immer wieder katholischerseits bemängelt, dass von Gott als dem extra nos gesprochen wird, von Gott als dem ganz Anderen, so hat Karl Barth gesagt. Gott ist das, was wir ganz sicher nicht sind (er ist wesenhaft außerhalb von uns, extra nos lateinisch). Von dieser Überzeugung her hat man gemeint, es werde gerade im Protestantismus die Exteriorität, die Externalität, mithin die Veräußerlichung des Religiösen auf einen neuen Höhepunkt getrieben. Doch das genaue Gegenteil ist richtig.

Im Protestantismus gibt es zwei Blickweisen, die im Umgang mit sich selbst über alles entscheiden: Ein Mensch in Angst wird seinen Blick nach innen richten, auf sich selber, auf die Lebenssicherungsmittel. Das ist die natürliche Weise, auf Angst zu antworten: Was kann ich denn jetzt machen?

Angst verführt zur Egozentrik, man kreist nur noch um sich selber, man schaut nur noch nach innen. Und davon, meint Luther, lässt sich nur sprechen als dem Zustand der Gottferne, der Gnadenlosigkeit. Das ist protestantisch „die Sünde schlechthin“: eine Angstgetriebenheit, in der die Menschen Pirouetten tanzen nur um die eigene Bewegungsachse, wie Kinderkreisel, die mit der Peitsche angetrieben werden. Erlösend daraus könnte nur sein, dass man von sich endlich weg schaut, dass man hin schaut auf Gott. Aber dann muss man wissen, dass Gott nicht ein Teil unserer selber ist, dass sich in ihm ganz sicher nicht eine neue Quelle der Angst auftut, sondern dass er das Gegenüber eines absoluten Vertrauens ist. Gott sei Dank, ist Gott nichts inmitten dieser Welt, die ängstigt, nichts inmitten unserer eigenen Psyche, die verängstigt ist; Gott ist ein Gegenüber, das endlich so sich aufrichten lässt, dass alles sich darunter in der Angst beruhigen kann.

Søren Kierkegaard hat auf seine Weise diesen Wechsel der Perspektive von Angst in Vertrauen einmal so interpretiert, um die Erbsündenlehre zu deuten. Er meinte, es sei im Leben jedes Menschen so, dass im Moment, da man sich seiner selbst bewusst wird und die eigene Situation inmitten dieser Welt begreift, Angst ausbricht; die größte Angst sogar sei die vor der eigenen Freiheit. Man weiß nicht mehr, was richtig und falsch im Sinne dessen ist, wozu man berufen ist; man spürt die Möglichkeit des Bösen in sich, und diese Möglichkeit wird in der Angst zu einem hypnotisierenden Strudel. Man trägt eine Verantwortung, mit der man kaum umgehen kann. In Angst ist es ganz normal, sich wie jemand zu verhalten, der auf einem hohen Turm steht: Eigentlich will er die Welt genießen, er schaut sich um, aber dann

schaut er in die Tiefe, und er fängt an schwindelig zu werden. Das ganze Gleichgewichtssystem gerät durcheinander. Denn je mehr Angst er hat, sieht er nach unten, so wie wenn der Sicherungspunkt, den er in der Ebene vermutet, in der Tiefe läge. Es zieht ihn hinab. Das Gleichgewichtssystem ist an der Horizontalen ausgerichtet, jetzt aber wird der Fixpunkt die Vertikale, und mit mal fängt die Welt an sich zu drehen. Überlässt man einen Menschen in dieser Lage seiner Angst, wird er mit Sicherheit abstürzen. Der ganze Prozess ist absolut unvermeidbar. In Angst muss das so kommen, und so, mit Blick auf die Geschichte vom „Sündenfall“ (Gen 3,1-7), verläuft die Geschichte eines jeden Menschen. Kierkegaard aber fragt salopp: „Wie, wenn er nach oben geschaut hätte?“, und will damit sagen: Es wäre doch auch möglich, die Hände zu sehen, die sich über uns breiten, und wir wären nicht Verlorene.

Das genau ist in den Augen Luthers das, was man Glaube nennt: die Veränderung der Blickrichtung. Mit mal begegnet man Gott als dem Rettenden, denn es gibt gar keinen Grund mehr, vor dem Abgrund Angst zu haben. Mit mal erscheint, gemessen an der Möglichkeit des Glaubens, die Angst sogar als etwas Vorwerfbares, denn es war ja nicht nötig, dass man so geängstigt war, wenn man entdeckt hat, wer Gott ist. Am Ende, rückblickend, wird die Gnade zu dem Grund, die zurückliegende Durchhängstigung der ganzen Existenz als wirkliche Sünde zu interpretieren.

Auch das ist ein Paradox, bei Paulus genauso wie bei Luther: Man erkennt die Schuldverhaftetheit des Daseins überhaupt erst als Geretteter. Dann erst versteht man, wer man war, indem man erkennt, wer man hätte sein können, indem man es gerade geworden ist.



Das protestantische „Extra nos“ ist also gerade nicht das Entfremdende, sondern es ist das zur Eigentlichkeit Befreiende. So lautet protestantisch der Grundgedanke, und das katholische Missverständnis dieser Auffassung kann kaum größer sein. Umgekehrt besteht protestantischerseits ein schwerwiegendes Missverständnis darin, dass die psychologische Beschreibung dessen, was im Erleben der Gnade im Menschen sich abspielt, Gott verleugnen könnte. Fälschlicherweise sehen manche protestantischen Theologen auch in der psychologischen Durcharbeitung von Angst oder in der Psychotherapie zu Vertrauen eine Art Konkurrenz zu ihrem eigenen seelsorgerlichen Bemühen, und sie argwöhnen, es komme beim Blick nach innen auf die seelischen Vorgänge erneut zu der In-sich-Verkümmertheit des Herzens (zu dem cor incurvatum in se ipsum, lateinisch), das sie als Inbegriff der Sünde betrachten. Doch diese Deutung geht an der Wirklichkeit weit vorbei. Der Blick nach innen ist therapeutisch ja nur notwendig, damit man die Regeneration, die in der Gnade sich vollzieht, auch wirklich erlebbar und wirklich macht. Das verleugnet nicht Gott, es bringt ihn zum Vorschein, und zwar da, wo er überhaupt nur zum Vorschein kommen kann: im Inneren des Menschen.“

Zitat aus: Eugen Drewermann „Luther wollte mehr“. Der Reformator und sein Glaube © Verlag Herder GmbH, Freiburg i. Br. 2016, S. 229 – 232

Impressum:

Kirche in Marburg (KiM) wird als kostenloses Informationsblatt in der Kernstadt Marburgs und den Stadtteilen Marbach, Ockershäuser und Richtsberg verteilt.

Herausgeber ist der Gesamtverband der Evangelischen Kirchengemeinden Marburg, in Zusammenarbeit mit den katholischen Pfarrgemeinden Marburg-Stadt und der Evangelischen Allianz.

Alle Daten bitte senden an
kim-daten@gmx.de

Redaktionsleiter:
Christoph Seitz, ev.
Tel.: 33105;
Mail: c.seitz@ekkw.de



Stellvert. Redaktionsleiterin:
Eva Gottschaldt, ev.
Tel. 961961;
Mail: tablo@t-online.de

Redaktionsassistentin:
Ines Dietrich
Tel.: 06421-3093216;
Mail: dietrichines@gmx.de



Redaktion:
Hans Dohmen;
röm.-kath.

Wolfgang Huber, ev.



Regina Neumann, ev.



Iris Kammerer,
röm.-kath.

Parvis Rahbarnia



Hartmut Raatz, selk

Werbung:
Verlag Wort im Bild,
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Auflage: 14.500 Exempl.

Layout:
Schumacher Informations-Design
Erich Schumacher
schumacher.id@web.de

Druck:
Verlag Wort im Bild,
Altenstadt
Tel. 06047-9646-0
E-Mail: info@wortimbild.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge erscheinen unter ausschließlicher Verantwortung der Verfasser/-innen. (Die Verantwortung für Inhalte und Fotos der Seiten der Gemeinden und Einrichtungen liegt bei den jeweiligen Gemeinden und Einrichtungen selbst. Diese Seiten werden mit den gelieferten Materialien von der Redaktion lediglich aufbereitet und gestaltet.) Für die Inhalte von Links wird keine Verantwortung übernommen. Nachdruck darf nur mit Genehmigung erfolgen. Wir übernehmen keine Haftung für unverlangt zugesandte Manuskripte und Fotos.

Redaktionsschluss immer der 1. Tag des Vormonats. Für die Ausgabe Nov. 2017:
1. Okt. 2017

www.kim-ekmr.de

Die Postanschrift für alle Zusendungen ist:

Redaktion
„Kirche in Marburg“
Ockershäuser
Schulgasse 35
35037 Marburg

Wer darf am Abendmahl teilnehmen?

Eigentlich dürfte der Priester dieser Frau die geweihte Hostie nicht reichen. Sie ist Gemeindevorsteherin, Kommunionshelferin, Lektorin, Firmmutter. Doch ihr Mann will keine kirchliche Hochzeit. Und damit – so sagt dieser Priester aus der Erzdiözese Freiburg – dürfe sie eigentlich nicht zur Kommunion zugelassen werden.

Nach den Richtlinien der vaticanischen Glaubenskongregation lebt sie in einer ungültigen Ehe und somit im Widerspruch zum Gesetz Christi. Ebenso müsste der Priester auch den Mann ausschließen. Sein angebliches Vergehen: Er hat die geschiedene Mutter zweier erwachsener Töchter geheiratet. Doch nach der offiziellen Lehre der römisch-katholischen Kirche ist die Ehe generell unauflöslich, auch die erste Ehe dieser Frau.

Das Problem ist kein rein katholisches. In evangelischen Kirchen galt zumindest in früheren Zeiten der Ausschluss vom

Abendmahl als Mittel der Kirchenzucht. Doch die Frage bleibt: Dürfen Pfarrer und Kirchengemeinderäte einzelne Mitglieder vom Abendmahl ausschließen?

Der Apostel Paulus äußert sich im ersten Brief an die Korinther (5,11) sehr klar: „Ihr sollt nichts mit einem zu schaffen haben, der sich Bruder nennen lässt und ist ein Unzüchtiger, Geiziger, Götzendiener, Lästler, Trunkenbold oder Räuber; mit so einem sollt ihr auch nicht essen.“ Mit anderen Worten: Ein Finanzjongleur, der Tausende um ihre Renten bringt, selbst ein Zuhälter, der Frauen zu Sexsklaven macht, sie könnten unbemerkt zum Abendmahl vortreten; die Gemeindevorsteherin und

der ehrenamtliche Seelsorger, die offen und ehrlich über ihr Leben reden, aber nicht. „Unsere Welt besteht aus Scheinheiligkeit“, sagt der Priester, und er hat recht. Wegweisend dürfte daher der Synodenbeschluss der Evangelischen Kirche im Rheinland von 2004 sein. Überschrift: „Eingeladen sind alle. Warum die Kirche nicht vom

Mahl des Herrn ausschließen darf.“ Zwar müsse die Kirche in bestimmten Situationen Nein sagen können. Aber sie dürfe sich nicht als Gastgeberin aufspielen. Zum Abendmahl lade noch immer der Herr der Kirche ein, Jesus Christus. Der aß und feierte auch mit Sündern und ermahnte die Heuchler zu Reue und Umkehr. *Burkhard Weitz*



Für ein gutes Stadtklima!



STADTWERKE  MARBURG

Stadtwerke Marburg GmbH, Am Krekel 55, 35039 Marburg, ☎ 06421/205-505, www.stadtwerke-marburg.de